

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagssort: Wuppertal-Eibfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 21/01.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:
Eibfeld Walter-Rathenaustraße Nr. 20, und
Barmen, Rennerweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Kleinanzeigen 72 mm breit 30 Pfennig

Nummer 42

Montag den 15. Dezember 1930

Preis 10 Pfg.

Hohe Fußballresultate

Auf glattem Boden

Schwarz-Weiß Barmen immer noch ohne Punktverlust. Mit großem Torunterschied gewinnt Sonnborn im Eibfelder Stadion. — Die SSV. Barmen kehrt aus Ohligs siegreich zurück. — Das Solinger Ortstreffen entschieden die Gräfrather zu ihren Gunsten.

In der Bergischen Bezirksliga ging es teilweise hoch her. Hier war Schwarz-Weiß Barmen etwas vom Glück begünstigt, weil Germania Eibfeld bereits in der ersten Hälfte zwei Spieler verlor, den einen durch Platzverweisung, den anderen durch Unglücksfall. So geschwächt, konnten die Germanen das günstige Pausenergebnis von 2:2 natürlich nicht halten, und wenn auch Schwarz-Weiß in der zweiten Hälfte ebenfalls auf die Mitwirkung des tüchtigen Pausenergebnis verzichtete, so war doch das Endergebnis von 5:2 zugunsten des Platzvereins nicht zu verhindern.

Im Eibfelder Stadion hatte der Sonnborner S.C. Schußfieser angezogen und spielte den S.S.V. Eibfeld mit 8:1 nieder. Im nächsten Spiel schon werden die SSV. Barmen wesentlich verstärkt antreten.

Mit großer Beute kehrte die SpVgg. Barmen aus Ohligs zurück. Die Ohligser

Rasenpieler mußten die Überlegenheit der Wuppertaler, deren rechte Seite in besonders guter Schußlinie war, mit 1:7 anerkennen.

Das Solinger Ortstreffen sah die SpVgg. Solingen-Gräfrath mit 3:1 über den F.C. Solingen 95 triumphieren.

In den Daffelbacher Bezirksligaspielen blieben die Favoriten, wenn auch i. T. mit recht geringen Torunterschieden, siegreich. So gewann Fortuna auf dem Platz der Vfr mit 2:1. Jedermal mit 3:2 blieb Tura in Ratingen und Oberlaffel in Gerresheim siegreich. Einen hohen 6:1-Erfolg errang Benrath in Eller, während das Spiel Viktoria — Ballspielverein 04 torlos ausging.

Besondere Leistungen wurden beiderseits nicht gezeigt.

Ein Bombensieg der Blaugelben

BfR. Ohligs — 66Bq. Barmen 1:7 (1:3)

Die Barmer SSVg kommt gut in Schwung. Ihre gestrige Leistung auf dem Platz des BfR. Ohligs war überzeugend. Wie das Endergebnis gelaufen hätte, wenn die beste Sturmtruppe der Ohligier, der Halbrechte Beck, mitgewirkt hätte, kann nur gemutmaßt werden, nachdem der Platzverein seine Abwesenheit, die auf eine Verletzung

im Spiel gegen die Eibfelder Germanen zurückzuführen ist, als sehr schwerwiegend für ihn bezeichnet. Immerhin, auch Beck hätte einen glatten Sieg der Barmer in der heutigen Verfassung nicht verhindern können. Der BfR. hatte einen schlechten Tag. Die erforderliche gewordene Umstellung in der Mannschaft hat sich nicht bewährt. Der sonst ausgezeichnete linke Läufer, der heute halblinks stürmte, fand sich im Sturm nur schlecht zurecht. Sein Ersatzmann konnte den heute sehr schnellen Gelbach auf dem rechten Barmer Flügel nur schlecht halten. Der gesamte Barmer Sturm steuerte heute mit großem Verständnis geschlossen auf das gemeinsame Ziel los und verstand durch seine genauen Schüsse recht gefährlich zu werden. Der Mittelfürmer Herken führte am gestrigen Sonntag die Angriffsreihe gut an. Die Hauptstärke der Ohligier Verteidigung war das Herfordungsziel. Der knappe Abschlag aber belästigte immer wieder die eigene Hintermannschaft, weil er niemals genügend Raum schaffte. Die verstärkte Läuferreihe der Barmer mit Emmerich-Müller-Braum gab dem Sturm einen sehr guten Rückhalt. Emmerich, der im Anfang nicht so recht in Schwung kommen wollte, fand nach der seine alte Form wieder.

Dem ausgesprochenen Flügelspiel der Ohligier begegneten die Barmer mit gleicher Waffe. Sie kamen durch Freie, der aus der Luft verwandelte, zum ersten Treffer und kurze Zeit später durch ein Selbsttor der Ohligier Hintermannschaft nach einem Schuß von Gelbach zum zweiten Tor. Bei diesem Stande erzielte der Platzverein durch den halbrechts spielenden Kramm ein Tor, das das einzige für ihn bleiben sollte. Zinken machte nach schöner Kombination das 3:1-Halbzeitergebnis fertig.

In der zweiten Halbzeit muß von der Barmer Läuferreihe gesagt werden, daß sie sich in großer Aufopferung offenbarte. Sie zeigte gutes Zusammenspiel.

Ein kühner Sprung ...



Alemannia Vohwinkel — Barmer Sportklub. Vohwinkels Hüter schlägt den Ball ins Feld zurück.

„Liebe mich!“ — Statt dessen:

Stinkbomben und weiße Mäuse

Theaterkrach in Nürnberg.

Hunderte Zuschauer revoltieren bei einer Revue.

Nürnberg, 14. Dezember. (Draht.) Im Apollo-Theater kam es gestern Abend gegen Schluß der Aufführung der Revue „Liebe mich“ zu einem heftigen Zwischenfall. Die auf ein Kommando begangenen etwa 500 bis 600 im Zuschauerraum verteilte Theaterbesucher einen ohrenbetäubenden Lärm. Stinkbomben, Louis Vier, Nischenbender und andere Gegenstände wurden auf die Bühne geschleudert und zum Entsetzen der Darsteller und Zuschauer eine Menge weißer Mäuse losgelassen. Bei der allgemein entzündeten Aufregung erglitzte eine der Darstellerinnen einen Nervenzusammenbruch. Die Polizei, die bereits verstärkt im Theater anwesend war, räumte den Saal, wobei sie wiederholt vom Publikum Gehör gemacht wurde. Sieben Personen wurden festgenommen. Die Revue „Liebe mich“, bei deren Aufführung es gestern zu einem Theaterstandal kam, zeigt u. a. Darstellerinnen der verschiedenen Länder in Prunstrachten. Um von vornherein Zwischenfälle auszuschließen, hatte die Theaterdirektion die französische Vertreterin nicht aufmarschieren lassen. Die deutsche Darstellerin sollte, die wirtschaftliche Not Deutschlands zeigend, in einem schlichten Gewand auftreten, das dann später mit einem aus Teilen der Gewänder der anderen Länderdarstellerinnen zusammengefügten Prunkgewand verwechselt werden sollte. Doch schon beim ersten Auftreten der deutschen Darstellerin kam es zu derartigen Rundgebeten, daß die Vorkellung abgebrochen werden mußte. Wie wir erfahren, hat die Polizei umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen, um eine Wiederholung der gestrigen Standalhosen im Saal zu verhindern. Die Theaterdirektion hat zudem freiwillig entsprechende Änderungen in dem beanstandeten Revue-Teil vorgenommen.

Heldenhafte Rettungstat

Auto in den Rhein gekippt

Berlin, 14. Dezember. (Draht.) Nach einer Meldung aus Frankfurt (Main) raste gestern Abend ein Auto, das von Hirschheim nach Baden-Baden unterwegs war, bei dem bishigen Nebel in den Rhein. Der Wagen versank sofort auf dem sechs Meter tiefen Grund des Stroms. Dem Chauffeur gelang es mit übermenschlichen Kräften, unter dem Wasser die Schelmen einzuschlagen und die beiden Insassen des Autos, zwei Damen, aus dem Wageninnern zu befreien und lebend an die Oberfläche zu bringen.

Tausende Sackter Getreide verbrannt.

Kienhardt a. d. Döffe, 14. Dezember. (Draht.) In der Trodenanlage des Lagerhauses der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft brach gestern ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Der Dachstuhl und die oberen Stockwerke des an der Weidmühlener Bahn gelegenen Gebäudes fanden in kurzer Zeit in einer Länge von 150 Meter in Flammen. Mehrere tausend Sackter Getreide, die hier zum Trocknen lagerten, wurden vernichtet. Mit Hilfe von 19 Feuerwehren, die aus der Umgebung herbeigeeilt waren, konnte man das Brandes erst nach einer fünfständigen Arbeit Herr werden. Infolge der großen Wassermengen, die auf den Brandherd geschleudert wurden, wurde das ganze Gebäude unter Wasser gesetzt, so daß große Werte vernichtet waren und eine große Anzahl

Wagen und die Starkstromleitung, die zum Gebäude führte und nicht abgeschaltet werden konnte, da man an den Schaltkasten nicht herankam. Man nimmt an, daß das Feuer durch Überhitzung der Rostöfen in der Trodenanlage entstanden ist.

Das Neueste vom Tage

Zusammenkünfte in Rheinhof

In einer nationalsozialistischen Versammlung in Rheinhof kam es zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten. Ein Kommunist wurde durch einen Schlag ins Gesicht verletzt. Vier Nationalsozialisten, darunter der Bruder des Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels, wurden verhaftet.

Der Aufstand in Spanien

Nach Mitteilungen der spanischen Regierung ist die Aufstandsbewegung vor Jaca völlig stillgelegt. Die Regierungstruppen haben 500 Aufständische gefangen. Vier Offiziere und zwei Sergeanten sind Sonntag handgegriffen worden. Zwei Offiziere wurden erschossen.

Italienisches Militärflugzeug abgeknippt

In den Abruzzen ist ein italienisches Militärflugzeug aus 700 Meter Höhe abgeknippt, nachdem es Feuer gefangen hatte. Ein Fliegeroffizier fand dabei den Tod.

Walffisch wirft ein Fährboot um

Ein ungewöhnlicher und tragischer Unglücksfall hat sich vor Tromsø abgespielt. Drei junge Fischer aus Tromsø waren mit ihrem Boot hinausgefahren. Plötzlich tauchte in ihrer Nähe ein riesiger Walffisch auf. Der Walffisch geriet unter das Boot und warf es um. Die drei Fischer ertranken.

Die Mosdorfer Totentafel.

271 Opfer.

Erst jetzt die genaue Feststellung möglich.

Nach, 14. Dez. In der Nachener Tagespresse ist heute ein ganzseitiger Nachruf des Schweizer Bergwerksvereins mit dem Datum vom 11. Dez. erschienen, in dem der Tod von 271 Beamten und Belegschaftsmitgliedern beklagt und u. a. erklärt wird: „Das Unglück verursachte Leber- und Lungenentzündungen von solchem Umfange, daß der Stand der Aufräumungsarbeiten es uns leider erst heute ermöglicht, den Verlust an Menschenleben vollständig festzustellen. Mit ihren Angehörigen und Kameraden beklagen wir aufs tiefste den schweren Verlust der treuen Mitarbeiter, die der Tod mitten aus Arbeit und Pflichterfüllung heraus unserer Werte entriß. Wir werden ihnen in Dankbarkeit gedenken.“

Vor dem Schnellrichter.

Hamburg, 14. Dez. (Funke.) Die Demonstration in St. Pauli, die vor einigen Tagen zu Zusammenstößen mit der Polizei führte, bei denen ein junger Mann erschossen wurde, und mehrere Personen verletzt wurden, hatte heute ihr erstes gerichtliches Nachspiel vor dem Schnellrichter. Sieben kommunistische Flugblattverteiler wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

A grainy, black and white photograph showing a group of people, possibly soldiers or workers, in a dark, industrial or outdoor setting. The image is heavily obscured by shadows and noise, making details difficult to discern.

Der Großkampf im Nordpark

**Schwarz-Weiß Barmen -
Germania Elberfeld 5:2 (Halbzeit 2:2)**

Spannendes, gutes Spiel in der ersten Viertelfinalestunde. Beide Gegner nachher gehandikapt.

Erämmer	Störung	Schütz
Nabe	Giebel	Ruebel
Waldst	Kirchner	Beintreis
Schröder	Schlösser	Schöler
Steindorn	Brausen	Schürfel
Kirschleben		Boßmans
Schwarz-Weiß:	Rubiza	

Bei allgemein großer Spannung beginnt der Kampf mit einigen gefährlichen Angriffen der Germanen. Die folgenden beiderseitigen Vorstoßversuche scheitern an den zu weiten Vorlagen. Der Kampf kommt schon in Schwung. Rau siebt-reißt sehr hübsche Sturmkombinationen, die auf der einen Seite meist von Schläffler, auf der anderen von Rindner eingeleitet werden. In der zwölften Spielminute erzielen die Germanen durch Beigreis den ersten Erfolg, nachdem kurz vorher die Gegenpartei zu einem Absektor gekommen war. Aber schon eine Minute später kann Schläffler, der nach einer Platte von Treube durch Spritzenstoß genau in die Ecke einsandte, den Ausgleich herstellen. Nach zwanzig Minuten Spielzeit muß Rindner wegen Unsportlichkeit den Platz verlassen. Als wenig später der Germanen-mittelfläurer Gledels verlegt vom Pläse getragen wird, geben die Germanen keineswegs das Spiel verloren. Es ist bezeichnend, daß sie mit den neun Leuten, die ihnen noch zur Verfügung stehen, fristkräftige, gefährliche Vorstöße einleiten, die ihnen einen Freistoß einbringen, den Lützenhaus gar zum 2:1-Vorsprung einschleht. Sie halten auch in der Folge den Kampf ziemlich offen, um so mehr, als ihr Gegner durch die Verletzung seines Sturmspielers Schläffler, der sich als Stütze auf dem Linksaufen besonders betätigt, ebenfalls geschwächt ist. Eine Minute

Vielleicht visitiert Freund Gathmann demnach nicht mehr so scharf den Torpfosten an, sonder

*

Memnania wollte die Niederlage jedoch nicht wahr haben. Mit äußerster Energie „kneteten“ sie deshalb die elf Mannen in die Sache hinein. Jeder wurde hierbei des „Guten“ etwas zugegeben. Mit anderen Worten: Memnania spielte zum Teil reichlich falsch, und wenn die Barmherzigkeit auf jeden „groben Klotz“ einen „groben Reil“ gesetzt hätten, so wäre dem ohnehin nicht übertragenden Schiedsrichter das Spiel bestimmt aus der Hand geschlitten. Was sage ich — gekürzt so

Eine große Niederlage im Stadion

668. Elberfeld - G. Sonnborn 1:8 (0:4)

Etwa nach 25 Minuten verließ Fischer zum
Unseit seine Stelle zwischen den Pfosten, und
Willers bringt mit plazierte eingeschobenem Ball
Sonnborn in Führung. Schon in der nächsten
Minute sibt Nr. 2, da der Torhüter einen hohen

Die Schwarz-Weissen spielten bis zu dem Zeitpunkte, als Schiffer verließ wurde, recht einseitlich. Racker hatten sie teils schwache Augenblicke. Die Elf dürfte noch etwas konsequenter zum Flachspiel übergehen, dann wäre der immerhin gute Gesamteindruck sicherlich noch günstiger.

In der zweiten Hälfte hütet, wie bereits erwähnt, Ätensfeld für Fischer das Tor, ohne verhindern zu können, das Molitor nach Ueberfließen der SED-Hintermannschaft den fünften Erfolg bucht. Die beiden nächsten Tore, durch Bülter in die Ecke eingeschoben und durch Reichmüller von seiner ersten Zäuserstellung aus hoch unter die Latte gefeßt, waren vielleicht haltbar. Jetzt kommt SED zu seinem Ehrentreffer durch Richard, der einen von der linken Flanke vorgelegten Ball einfindet. Das letzte Tor muß als unkorrekt bezeichnet werden, da der Ball, bevor er eingeschossen wurde, fast zwei Meter die Torlinie überschritten hatte, also vorher Abstoß hätte gegeben werden müssen.

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unent- schieden	Verloren	Tor- Verhältnis	Punkte
Schwarz-Weiß Barm	9	9	0	0	34:9	18
Bism. Orlitz	10	5	2	3	19:19	12
SpVg S.-Gräfrath	10	6	0	4	20:18	12
Germania Elberfeld	9	5	1	3	21:28	11
SSVg. Barmen	9	4	1	4	32:20	9
SC Sonnborn	9	4	1	5	23:21	9
FC. Solingen 95	9	3	1	5	1:21	7
FC. Schwein	9	2	0	7	11:25	4
SEB. Elberfeld	10	1	1	8	14:35	3

W. Prag, 14. Dez. (Eig. Drahtb.) Ein sehr interessantes Fußballtreffen gab es am Sonntag in Prag von 15 000 Zuschauern. Sparta Prag und Hungaria Budapest fanden sich gegenüber nach gleichwertigem Kampf siegte Sparta mit 3:2 (1:0).

★

Alle Achtung vor dem Rest der Germanen!
Sie gab mit zehn Mann einen ebenbürtig

Ein Brauursüßchen, das man nur höchst selten auf Fußballstadien zu sehen bekommt, lieferte sich der Halbblinde von Darmen. Vorführer übertrafste ihn eine unvermutete Flanke seines Freundes „Bül“ so, daß der Ball etwas einen Schritt hinter ihm niederfiel. Was nun? Eine Drehung hätte nur Zeitverlust bedeutet und ein Gegner Gelegenheit gegeben, das bis dahin noch offene Tor zu verbauen. Kurz entschlossen riskierte unser Mann eine wunderschöne „Bade die den anderen Torhüter unhinweislich vernichtete.

en! Sie gab mit zehn Mann einen ebenbürtig

Kino im Postamt.



Auch die Reichspost arbeitet mit allen modernen Mitteln der Kundenwerbung. Im Schalterraum eines Berliner Postamts wurde sogar ein Kinoapparat aufgestellt, der durch laufend wechselnde Bilder dem wartenden Publikum einen Einblick in die neuesten Einrichtungen der Post geben und es auf die reiblose Ausnutzung der postalischen Hilfsmittel hinweisen soll.

Gesamt-Sportversammlung des ADAC.

128 Veranstaltungen für 1931 angemeldet

Wien, 14. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hielt am Sonntag in Berlin unter Leitung des Sportpräsidenten Oswald Roth seine Gesamt-Sportversammlung ab, die eine sehr starke Beteiligung aus allen Gauen gefunden hatte. Vom Vorstand war der ADAC-Präsident Dipl.-Ing. Fritz (München) anwesend. Die Berichterstattung des abgelaufenen Sportjahres gab zu erkennen, daß eine weitere Entwicklung festgefunden hat. Der ADAC, umfaßt heute weit über 100.000 Mitglieder und der Sportbetrieb hat unter der schlechten Wirtschaftslage eigenartig wenig gelitten. 1930 wurden 111 genehmigungspflichtige Veranstaltungen mit fast 6000 Teilnehmern abgewickelt. Diese Veranstaltungen setzen sich zusammen aus 55 Autorennen, 30 Zuverlässigkeitsfahrten, 13 Bergrennen, 10 Straßenrennen und drei Motorbootrennen. Im ersten Monat des neuen Geschäftsjahres haben 100.000 Mitglieder ihre Beiträge voll entrichtet, was natürlich dem Fundament des Clubs sehr zuträglich ist.

Die Neuwahlen, die sich schnell abwickelten, brachten kaum Änderungen. Die Mitglieder des Ausschusses Filler (Münster) und Treich (München) wurden turnusgemäß abgelöst, wurden aber wiedergewählt, während für den Beisitzer Godel (Köln), der eine Wiederwahl ablehnte, der Stuttgarter Haus in den Haupt-Sportausschuß kam. Angenommen wurde ein Antrag des Hauses Württemberg, daß der Lizenzzwang bei Zuverlässigkeits- und Orientierungsfahrten in geschlossenen Gebieten fallen soll. Der Antrag wird der DRS und der DRS vorgelegt. Der Gau Nordbayern zog seinen Antrag auf Erlass der Zulassungsbescheinigung für motorisierte Veranstaltungen, wenigstens für Motorrad-Fußball zurück. Auch eine Gebietsänderung wurde nicht angenommen. Verschiedene Fahrer erhielten das Sportabzeichen des ADAC und zwar bekamen 28 Fahrer das goldene, 17 das silberne und acht das bronzene Abzeichen, so daß bisher insgesamt 80 goldene Abzeichen vom ADAC für besonders erfolgreiche Fahrer verliehen worden sind.

Für das nächste Sportjahr sind bisher 128 Veranstaltungen angemeldet worden. Auf Vorschlag des Hauses Danzig wurde eine Zulassungsfahrt nach dem deutschen Osten beschlossen, um damit den engen Zusammenhalt zwischen allen deutschen Gauen zu betonen. Diese Zulassungsfahrt wird im August vom Gesamt-Club zusammen mit der Tannenbergs-Fahrt ausgerichtet. Der Gesamt-Club übernimmt noch weitere elf Veranstaltungen. Sehr wesentlich war die Erklärung, daß in Zukunft eine weit engere Fühlungnahme mit dem Flugsport erfolgen soll. Auf Veranlassung des Präsidiums hielt der Vorsitzende des Deutschen Luftfahrt-Bundes, Staatsminister a. D. Dr. Dominicus im Rahmen der Tagung einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand, Zweck und Ziel des deutschen Flugportes. Der Redner schilderte die Entwicklung des Fliegens nach dem Kriege und betonte die ständige Zunahme in der deutschen Jugend, der nur die Mittel fehlten, um eine Organisation zu durchzuführen, wie es etwa in England der Fall sei. Dr. Dominicus machte positive Vorschläge über eine Zusammenarbeit des ADAC mit dem Motorflugsport, über die sich der ADAC noch äußern wird. Der ADAC hat erhebliche Mittel bereitgestellt.

„Fahrt ins Ungewisse“

Zuverlässigkeitsfahrt bei Krefeld.

Wien, 14. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Der Krefelder Klub der Motorsportfreunde veranstaltete am Sonntag unter der Bezeichnung „Fahrt ins Ungewisse“ eine Zuverlässigkeitsfahrt über eine Strecke von rund 80 Kilometer mit zwei geheimen Kontrollen und unbekanntem Ziel. Mehr als neunzig Fahrer aus dem Niederrhein waren am Start der Fahrt, die einen reibungslosen Verlauf nahm. Nur ein Krefelder Fahrer tat einen schweren Sturz, als er zwischen Tönisburg und Schaap-

büchen gegen einen Baum fuhr. Der Wagen wurde zertrümmert, Fahrer und Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Ergebnis stellte sich wie folgt: Autos: 1. J. Hiltich-Krefeld (Mercedes-Benz), 2. S. Beshen-Krefeld (Steyr), 3. E. van der Krefeld (Pontiac), 4. Wimmer-Krefeld (Opel). Motorräder: 1. Gossens-Krefeld (Standard), 2. Boemanns-Etracien (BMW), 3. Vörscher-Krefeld (BMW), 4. Huitens-Krefeld-Berndt (Hercules), 5. Bevern-Krefeld (BMW), 6. Doricht-Krefeld (Triumph).

Die Straßenrennen 1931

U.S. Kalenderkongress in Zürich

Wien, 14. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Am Samstag fand in Zürich der jährliche Kongress des Internationalen Rad-Sportverbandes statt, auf dem die wichtigsten Termine der Straßenrennen für das Jahr 1931 festgelegt wurden. Die in 16 Etappen geplante Rundfahrt durch Deutschland wurde genehmigt. Sie soll in der Zeit vom 4. bis 24. Mai ausgefahren werden. Allerdings wurde eine Verlegung um acht Tage gestattet. Auf Vorschlag des deutschen Vertreters Bauer (Darmstadt) wurde ab 1932 eine Europarundfahrt genehmigt, die alle fünf Jahre stattfinden soll. Die Vertreter Italiens schlugen vor, daß die U.S. diese große Straßenveranstaltung unter eigener Regie durchführen soll. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Es wurde beschlossen, daß die Europarundfahrt zum ersten Male 1932 mit Start und Ziel in Frankreich durchgeführt werden soll. Die Jahreshauptversammlung der U.S. muß diesen Antrag zwar noch formell bestätigen, doch dürfte Schwierigkeiten kaum zu erwarten sein.

Die wichtigsten Termine für 1931 lauten:

2. Februar: Duerfeldmeisterfahrt von

Frankfurt in Paris; 22. März: Marzani - von Memo; Rund um Flandern; 4. April: Paris-Roubaix; 12. April: Paris-Brüssel; 18. April: Paris-Cognac; 24. April: Transatlantische Straßenfahrt (früher Willes).



Preis; 4. bis 24. Mai: Deutschland-Rundfahrt (16 Etappen); 17. Juni: Paris-Nantes; 10.-11. Juni: Rund um Italien; 12.-17. Juni: Rund um Belgien; 20.-21. Juni: Bordeaux-Paris; 21. Juni: Meisterschaft von Zürich; 21. Juni: Genfer-See-Rundfahrt; 22. Juni: Nordwestschweizerische Rundfahrt; 20. Juni bis 23. Juli: Rund um Frankreich; 6. Innsbruck-Bregenz; 12. Juli: Großer Feder-Preis (Zugunburg); 2. August: Rund um die Gletscher (Cherreich); 2.-9. oder 9.-16. Brüssel-Turin (vier Etappen); 11.-14. Basileer-Rundfahrt; 16. Straßenfahrer-Rittertum in Genf; 26. Straßenweltmeisterschaft in Rotterdam; 4. bis 7. September: Paris-Brüssel-Paris; 8.-13. Rund um Katalonien; 2. Oktober: Rundfahrt durch die Lombardien.

Wildpferde werden eingefangen.



Ein Widerstrebiger.

Ähnlich wie in Deutschland vereinzelt gibt es auch in England noch heute Gegenden, in denen Pferde fast wild gehalten werden. Im Distrikt von Barnet findet alljährlich einmal eine große Pferdeschau dieser Wildlinge statt. Dabei ist das Einfangen der einzelnen Tiere, wenn sie sich im großen und ganzen bereits an Menschen gewöhnt haben, wie das Bild zeigt, nicht immer einfach und ungefährlich.

Diebstähle in großen und kleinen Hotels

Sicherheitsdienst und Sicherheitskräfte - Typische Diebstahlsfälle - Die Sorglosigkeit der Reisenden

Von Karl Basse-Gellwig

Eine hässliche Begleiterscheinung des Hotelbesuchs sind Diebstähle und Einbrüche. Das gilt besonders für die Reisegäste. Karamanjerien der Hauptstädte und auch der großen Kurorte haben gegen Diebe recht umfangreiche Sicherungen getroffen. Ein sehr bekannter Hoteller erzählte mir darüber: „Gegen die Plage der Hotel Diebstähle sind von kleinen und großen Hotelbesitzern planvolle aus der Erfahrung erwachsene Maßnahmen eingeleitet. Wir haben es aber mit einer ganz besonders raffinierten Gilde von Verbrechern zu tun. Sie verfallen immer wieder auf andere Tricks und rücken dadurch stets wieder von neuem Unheil an. Durch Kontrollen, Detektive und mechanisierte Überwachungsrichtungen sichern sich die großen Hotels gegen den Hotel Diebstahl zwar mit allen nur erdenklichen neuzustellenden Schutzmitteln, wissen aber genau, daß sie durch alle Mühen und Kosten die Gefahr des erfolgreichen Diebstahls nicht bannen, sondern nur eindämmen oder erschweren. Ein unschweres Mittel gegen den Hotel Diebstahl ist noch nicht erfunden. Wegen der Verhältnisse von früher hat sich kein heutiges Aufreihen sehr verändert. Er verläßt sich kaum noch, als ein- zusehen oder einschließen zu lassen. Er weiß, daß ihm das durch die Geheimdienste der Hotels und auch durch Aufmerksamkeiten und Erleuchtung der Angestellten so gut wie unmöglich gemacht wird. Schwer ist es jedoch, sich gegen Hotel Diebstahl zu schützen, die unter der Maske der Vertrauenswürdigkeit Gänge aufstellen. Manche Besitzer sind jedoch schon dazu übergegangen, eine genaue Pfortenkontrolle vorzunehmen und zur Aufklärung der Persönlichkeit ihrer Gäste selbst einen umfangreichen Verkehr mit den entsprechenden Behörden nicht zu scheuen. Sie verfahren jedoch in dieser Weise bei irgendwelchen Verdachtsgründen. Andere Hotels verlangen ihre Gäste mit Spezialausweisen, die auf Verlangen vor-

zulegen sind. Ramentlich der Fahrgastfahrer wird in solchen Hotels angehalten, sich die Ausweise der Gäste und ihrer Besucher anzusehen. In sehr vielen Hotels sind sämtliche Zimmer außer mit Normalmahlzeiten auch noch mit Sicherheitskräften versehen. Und dennoch ist gegen die Sorglosigkeit vieler Reisender kein Kraut gewachsen. Es ist die Schuld der Reisenden selbst, wenn man den Hotel Diebstahl aus heute noch als ein einträgliches Gewerbe bezeichnen muß.“

Das sagte mein Gewährsmann mit einem schweren Kopfschütteln. Er kam mir dadurch etwas komisch vor. Er hat mich ihn erst genommen nach einer Unterhaltung mit einem Kriminalisten, dessen Sonderdienst Hotel Diebstähle betrifft. Er machte einige Darlegungen, die sehr überzeugend waren, und ich für alle Reisenden enthalte. U. a. erklärte er: „Mit Recht fragen Sie, wie es möglich ist, daß in dem gut organisierten Betriebe eines Hotels so peinliche Vorkommnisse wie Diebstähle und Einbrüche überhaupt noch vorkommen. Der Anreiz zu derartigen Verbrechen ist erfahrungsgemäß auf die Verbrechenswelt immer noch unwiderstehlich. Reisende pflegen ja nicht nur Geld bei sich zu tragen, sondern verfügen stets auch über begehrenswerten Besitz, namentlich Juwelen, kostbares Pelzwerk, wertvolle Wäsche und manches Ähnliche. Mit Sicherheit findet der Einbrecher in den Hotelzimmern irgendeine lohnende Beute. Das weiß er und versucht, mit einem Aufwand von Kraft und Geschicklichkeit, der ihm in jedem Versteck die Fährten eines anhängigen und geachteten Lebenswandels möglichst machen würde, die Sicherheitsvorkehrungen der Hotels, die zum Teil zu den vorzüglichsten und am besten durchgeführten Abwehrmaßnahmen gegen Verbrechen überhaupt gehören, zu durchbrechen. Im wesentlichen beruht aber sein Erfolg auf dem verhängnisvollen Mangel jeder Vorsicht, auf dem Übermaß von Vertrauensseligkeit und auf einer völlig unbegreiflichen Sorglosigkeit der Hotelgäste. Das trifft man am besten und am meisten in den zum Radtouristen angetragenen, und meiner Erfahrung nach:

Ein Amerikaner, der nach Deutschland kam, lernte in Amsterdam eine Dame kennen. Sie war ihm als Dolmetscherin beiläufig und fuhr, da sie angeblich ebenfalls in Deutschland zu tun hatte, mit ihm gemeinsam nach Berlin. Schon

in Köln entwendete sie ihm 5000 Dollar. Der keineswegs vermögende Mann hatte die Summe gerade erst als Entschädigung für einen schweren Unfall erhalten. Wenn er darüber seinen Mund gehalten hätte, dann wäre ihm der Verlust erspart geblieben. Er betrachtete es aber annehmlich als bringlich, jene sonderbare Dame in alle seine Angelegenheiten einzumischen.

Eine Dame, die glückliche Besitzerin eines Paares Ohrringe mit Brillanten im Gewicht von zehn Karat, also eines Wertes, von dem eine ganze Familie ein lebenslangliches, durchaus nicht beschriebenes Dasein führen könnte, verließ ihr Zimmer auf Stunden, ohne den Schrank, in dem sie ihre Ohrringe aufbewahrt, auch nur anzusehen. Bei ihrer Rückkehr waren sie nicht mehr da. Und nun soll die Unternehmung losgehen. Wenn dann die Kriminalpolizei informiert wird, wird sie obendrein noch als unachtsam bestraft.

Ein Bankier empfängt in seinem Hotelzimmer den Besuch einer „Jungen Dame“. Ihre Bekanntschaft hat er durch eine angebliche Baronein gemacht. Dabei weicht er weiter den Namen der Dame nach den der Baronin; denn diese hat er auch in einem Rasthaus - ersten Ranges natürlich - kennengelernt. Als die Dame das Zimmer verläßt, weiß der Bankier noch gar nicht, was ihm geschehen ist. Nach Stunden erst stellt er fest, daß ihm Vergeß und Juwelen im Werte von etwa 1 1/2 Millionen Mark gestohlen wurden. Woher mußte die Verbrecherin, sagte der unangenehm überraschte Bankier, daß ich einen Juwelenkasten bei mir hatte?

Ja, woher? Die Hotel Diebstähle sind sehr gemein. Diebstahlsangelegenheiten sind endlich zu machen. Die Spezialisten des Hotel Diebstahls verbringen ihre Zeit mit Vorlesungen in der höchsten Raffinesse und in Restaurationen erstklassiger Hotels. Sie unterhalten auch einen Spionagedienst, sogar vor Geheimdiensten und Konsulaten. Überall, wo sie Reisende sehen, trifft man auf diese Verbrecher Spezialisten als ungewöhnlich hilfsbereite, vornehm und freundliche Leute. Sie erbitten sich zur Beförderung von Rummern und erteilen gute Ratschläge für die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Und man kann immer wieder, mit welcher Vertrauensseligkeit ankommende Fremde Bekanntschaften schließen.

Der Solinger Ortskampf

SSg. Solingen-Gräfrath - FK. Solingen 3:1

Ein sehr mächtiges Spiel, namentlich in der ersten Hälfte. Die Gräfrather haben ihre Mannschaft wesentlich umgestellt, ohne aber dadurch eine erhöhte Spielkraft zu erlangen. Bereits in der dritten Minute geht ihr Mittelstürmer, Brückmann, durch Kopfball in Führung, und nach zwanzig Minuten antwortet Haring, der 95er-Sturmführer, indem er an der gegnerischen Verteidigung vorbeigeht und einsetzt. Im allgemeinen wird wenig geboten. Doch sind die Gräfrather leicht überlegen. Einen Schuß Brückmanns kann der Klubtorwart nur unvollkommen abwehren, Beder (1a) ist zur Stelle und drückt zum 2:1-Vorsprung ein.

Die zweite Hälfte beginnt wieder mit leichter Überlegenheit des Platzvereins. Nach fünf Minuten aber ändert sich das Bild von Grund auf. Die 95er nehmen jetzt das Heft vollständig in die Hand und drängen die Gräfrather eine halbe Stunde lang vollständig zurück. Aber der Klub hat noch, auch ist das gegnerische Schlußdreieck in guter Verfassung. Dann naht das Verhängnis. Brückmann nimmt eine Vorlage des Mittelfürers an, geht durch, und schon heißt es 3:1. Damit ist das Spiel, das weder System noch Niveau hatte, entschieden.

Ein fairer Freundschaftskampf

SS. Schwelm - SS. Remscheid 3:1 (2:0)

Die schlechten Platzverhältnisse hinderten beide Mannschaften, ihr volles Können zu zeigen. Im Felde waren sich die Gegner gleichwertig. Doch hatte Schwelm den durchschlagsträftigeren Sturm, was sich denn auch bald in einem schönen Tore ausprägte. Frese, der heute zum ersten Male wieder mitspielte, brachte seinem Verein den Führungstreffer, dem der Mittelfürer bald den

zweiten Treffer folgen ließ. In der zweiten Hälfte spielte Schwelm nur mit zehn Mann, doch blieb das Spiel verteilte. Remscheid kann wohl nach guter Vorlage ein Tor ausbolen, muß sich aber noch vor Schluß, wiederum durch Frese, ein Tor gefallen lassen. Das faire Treffen hatte in Heymann einen guten Leiter.

Die 1. Bezirksklasse meldet...

In der Wuppertaler Gruppe keine Verdrückung.

Die Langerfelder Sportgemeinde, die einige Zeit gepaukt hatte, hat von ihrer Form nichts eingebüßt und sicherte sich durch einen 7:3-Sieg über den SpV. Heiligenhaus glatte Punkte. Auf den ersten Platz der Barmer SC., der den Bochwinkeler Alemannen mit 5:2 das Nachsehen gab. Zwei weitere Wettbewerber, Viktoria Barmen und Tura Barmen, nahmen sich gegenseitig je einen Punkt ab, da ihr Zusammentreffen in 1:1 endete. Auch in Velbert teilte man sich in 1:1 Punkte. Borussia und SS. Velbert spielten 3:3 gegeneinander.

Die Tabelle bietet folgendes Bild:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
SpS Langerfeld	11	7	3	1	36:19	17
SS Barmen	10	7	1	2	36:28	15
Viktoria Barmen	10	5	3	2	22:14	13
Borussia Velbert	11	4	4	3	20:19	12
SS Velbert	10	5	1	4	26:21	11
Tura Barmen	10	4	3	3	21:19	11
SS Velbert	9	2	5	2	13:16	9
Alemannia Bochwinkel	9	2	2	5	10:21	6
Union Elberfeld	8	2	1	5	14:17	5
SS Velbert	8	1	3	4	13:25	5
SpV Heiligenhaus	10	0	2	8	15:37	2

SC. dreht den Spieß um...

SS. Barmen - Alemannia Bochwinkel 5:2 (3:1).

Diesem Treffen sah man aus dem Grunde mit besonderer Spannung entgegen, weil die Alemannen den Barmen seinerzeit die einzige Niederlage der ersten Serie beibringen konnten. SC. hatte sich dementsprechend eingestellt und von Beginn an alles daran gesetzt, zu einer Wiederholung zu kommen. Spielerisch arbeitete Barmen denn auch sofort ein Plus heraus, ohne es zahlenmäßig verwerten zu können. Überwiegend kam es daher für die zahlreichen Zuschauer, daß Bochwinkel nach unvertennbarem

Mangelnde Schußkraft Turas...

Viktoria 05 - Tura Barmen 1:1 (0:0).

Das bedeutende Ortstreffen wurde von den Kontrahenten im ganzen recht ritterlich durchgeführt. Die Turaner spielten zunächst die bessere Seite. In gefälligen Kombinationszügen zogen die Gäste mehr oder weniger stark in die gegnerische Gefahrenzone, wo es brenzlige Situationen gab, die nicht zuletzt das gute Schlußdreieck einschließen. Das hervorragende Hüter zunichte machten. Die Blagel zeigte vorerst wenig Zusammenhang. Nach 25 Minuten erreichte Turas Hüter zum ersten Male einen Ball. Auf der anderen Seite erreichte Tura, außer einigen negativen Seiten nichts Positives. Gegen Schluß der Halbzeit kam Viktoria besser durch und war vor allem durch die schnellen Vorstöße häufig gefährlich. Aber keiner Partei war es vergönnt, erfolgreich zu sein, so daß die Seiten torlos gewechselt wurden. Nunmehr hatte Viktoria die entschieden bessere Seite. Gäste Tura, wie üblich, nun ihre Schwachperiode gehabt, wäre die Niederlage bestimmt besiegelt gewesen, da die Viktorianer mächtig aus sich herausgingen. Schon in der ersten Minute verwandelte Viktoria einen forsch geschossenen Straßhof zum Führungstreffer. Teilweise war ein härteres Drängen der Viktoria unverkennbar. Aber allen Angriffen hielt die zähe Tura-Abwehr stand. Andererseits kam der Turasturm auch noch oft vor des Gegners Tor, ohne sich vorerst aber auch nicht durchsetzen zu können. Nach halbstündigem Spiel führte ein Bombenschuß von Halblinks zum Ausgleich. Das

Benrath gegen Eller.



Benraths Hüter hält einen scharfen Schuß des Eller-Stürmers.

Düsseldorfer 99 gegen Fortuna.



Im letzten Augenblick wird der Sturm der 99er von Fortunas Verteidigung abgedrängt.

zähe Ringen beider Mannschaften im Endspurt um den Siegtreffer blieb beiden versagt, obwohl Viktoria gegen Schluß häufiger im Angriff war. Mit dem Ergebnis können die Barmer zufrieden sein. Die Leitung durch Rilling-Düsseldorf war gut, zeitweise allerdings etwas zu kleinlich.

Heiligenhaus wehrt sich tapfer...

Sportgemeinde Langerfeld - SS. Heiligenhaus 7:3 (3:2).

Die Heiligenhäuser Elf schlug sich gestern besonders in der ersten Hälfte außerordentlich tapfer. Durch riesigen Eifer gelang es Heiligenhaus, das technische Plus des Gegners weitzumachen und den Kampf größtenteils offen zu halten. Nach etwa zehn Minuten ging die Sportgemeinde in Führung und erhöhte schnell auf 2:0, bevor die schnellen Besucher erfolgreich waren. Bald hieß es 3:1 und durch ein Drängestor, das der linke Langerfelder Verteidiger verschubete, verringerte Heiligenhaus die Spanne auf 3:2, womit die Seiten gewechselt wurden.

Nach Wiederbeginn forcierten die Langerfelder das Tempo immer mehr. Zunächst ließ die Langerfelder Elf zu besserer Form auf, während sich die Gäste bis dahin zu sehr verausgabten hatten. Langerfeld gestaltete dadurch den Kampf mehr und mehr überlegen. Selbst der beste Stürmer der Langerfelder, der von seiner Schußkraft eigentlich noch mehr und schneller Gebrauch machen müßte, erhöhte auf 5:2 und 6:2. Ab dann nahm die Mitte von Heiligenhaus eine Zirkelrunde direkt auf und erzielte so das dritte Tor, während Langerfeld durch Mathen, der einen wichtigen 20-Meterschuß anbrachte, zum siebten und letzten Male erfolgreich war. Heiligenhaus Hüter verhinderte im übrigen eine höhere Niederlage. Besonders hoch kommende Bälle wurden stets seine Beute. Die Leitung war gut.

Borussia Velbert - SS. Velbert 3:3 (1:2).

Eine große Zuschauermenge wohnte diesem Nachmittagsstreffen der beiden Lokalrivalen auf dem Sportplatz am Birholzer Weg bei. Beide Mannschaften trafen in starker Aufstellung an. Sofort nach dem Anstoß des SS. entwickelte sich ein verteiltes Spiel. Beide Tore kommen in Gefahr, aber vorerst verhindern die Hintermannschaften jeglichen Erfolg. Nach zehn Minuten nimmt der Halblinke des SS. eine gut platzierte Flanke von rechts an und schießt durch Kopfball zum ersten Erfolge für seine Farben ein. Die Borussia verpassen jetzt mehrere Chancen zum Ausgleich. Aber auch der gegnerische Torhüter ist auf dem Posten und rettet aus gefährlichen Situationen durch sein Eingreifen. Der Ausgleich fällt durch einen unbalbären Straßhof aus 30 Meter Entfernung. Jetzt haben die Borussia etwas mehr vom Spiel, aber im gegnerischen Strafraum werden alle Erfolge zunichte gemacht. SS. dagegen kann die Führung wieder an sich reißen. Durch einen Fehler des Borussia-Torwarts rollt ein Flachschuß ins Netz.

Nach der Pause versuchen die Borussia mächtig, den Gleichstand zu erzielen. Einige Eden bringen nichts ein. Wieder rettet Telle im SS. Tor einige gefährliche Schüsse. Auf der Gegenseite kommt SS. im Anschluß an eine Ecke nach etwa 25 Minuten zum dritten Treffer. Aber der Platzverein gibt die Partie noch nicht verloren. Er legt Dampf auf und host innerhalb von fünf Minuten den Vorsprung wieder ein. Beide Tore fallen aus einem Gedränge heraus. Der einsetzende Regen beeinträchtigt das Spiel zum Schluß etwas. Beide Einheiten haben noch Torchancen, aber zu Erfolgen lassen es die Hintermannschaften nicht mehr kommen. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. Die Borussia haben sich durch den einen Punkt jetzt vor den Lokalrivalen SS. gesetzt und nehmen den vierten Platz in der Tabelle ein.

Auch die Remscheider Gruppe unverändert

Die Remscheider Gruppe kommt von allen Abteilungen der 1. Klasse am schlechtesten voran. Diesmal waren nur zwei Spiele angelegt. Die Rülkenhahner Germania erkeuten ihre Anhänger restlos durch einen 5:0-Sieg über den SpV. Dahlhausen. Im Lennep Stadion gewann SS. Remscheid gegen SpV. Lennep mit 4:2. Im Gesellschaftsspiel gegen SpV. Düsseldorf spielte SC. Cronenberg mit 5:5 unentschieden.

Die Uebersicht lautet jetzt folgendermaßen:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
SS. Remscheid	8	5	2	1	26:15	12
SC. Cronenberg	7	5	0	2	22:13	10
Germania Rülkenh.	8	3	4	1	25:15	10
SS. Lüttringhausen	8	4	2	2	27:23	10
SS. Remscheid	8	3	3	2	23:19	9
SS. Lennep	7	3	1	3	12:14	7
SS. Remscheid	8	3	1	4	20:25	7
SpV. Wermelskirchen	7	2	0	5	18:18	4
SC. 09 Remscheid	8	0	4	4	12:24	4
SpV. Dahlhausen	7	1	1	5	9:26	3

SS. Lennep - SS. Remscheid 2:4 (1:4).

Die Remscheider spielten reichlich glücklich, während der Platzverein vom Beck verfolgt war. In dem ausgeglichenen Spiel gehen die Gäste in Führung, müssen sich aber bald den Ausgleich gefallen lassen. Bis zur Pause treten die Remscheider noch zwei Tore. In der zweiten Hälfte wird Lennep besser, dann sogar dröhnend überlegen. Es wird aber nur ein Tor erzielt, so daß die Punkte nach Remscheid fallen. Das faire Spiel wurde gut geleitet.

Germania Rülkenhahn - SpV. Dahlhausen 5:0 (1:0).

Die Rülkenhahner schienen sich heute etwas vorgenommen zu haben, besonders der Sturm.

Ratingen gegen Turu.



Vor dem Tor der Ratingen.

Duell zwischen Turu Linksaussen und dem rechten Ratinger Verteidiger.

anfanglich gute Zusammenstellung ließ merkwürdig nach; besonders fiel der Halblinks aus, auch das Zuspiel der Außenläufer hatte große Lücken, wogegen der Mittelläufer stets brauchbare Vorlagen gab.

Nach dem Wechsel sah man die gleiche Ueberlegenheit des Platzvereins. Nun wußte sich aber der Schiedsrichter der vielen Angriffe nicht mehr zu erwehren, so daß in regelmäßigen Abständen noch vier Tore sätig waren. Das Spiel konnte im großen und ganzen wenig befriedigen, da Rüllenspieler nur stellenweise sein früheres Können zeigte. Der Gast verfügte über gute Einzelkräfte, zeigte aber wenig Zusammenhang und Technik.

66. Cronenberg - SFB. Düsseldorf 5:3 (3:3).

Ein Spiel, wie es nicht sein soll, bekam man in Cronenberg zu sehen, denn es wurde härter gekämpft als bei einem Meisterschaftsspiel. Cronenberg geht schon bald durch den Halblinks in Führung. Bald darauf schreibt der Rechtsaußen einer Verletzung wegen aus. Dadurch geschwächt, kommen die Gäste auf und holen das Tor auf Cronenberg stellt durch Halblinks das alte Verhältnis wieder her. Düsseldorf bekommt einen Elfmeterball zugeschiedt, der zum 2-2-Stand eintrug. Beide Mannschaften kommen noch zu je einem Tor.

Nach dem Wechsel übernahm Düsseldorf zunächst die Führung. Einige Minuten später gleich

Cronenberg durch Elfmeterball aus. Auf Gehalt des Schiedsrichters muß der Rechtsaußen der Gäste den Platz verlassen. Hartkopf erzielt durch Straßhof das fünfte Tor. Das Spiel wird immer unschöner, wegen dauernden Nachreitens muß jetzt auch der Mittelläufer der Gäste aussteigen. Cronenberg drängt immer mehr, begehrt aber den

Fehler, seine ganze Mannschaft nach vorne zu verschieben. Die Gäste machen sich das zumute und ein Durchbruch bringt ihnen ein fünftes Tor ein. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Stärkeverhältnis. Die Gäste, die von den Gästen ins Spiel getragen wurden, ließen kein schönes Spiel aufkommen.

Aufrufen der SpB. Weher in der Ohligser Gruppe

Die Tabelle präsentiert sich in folgender Gestalt:

Vereine	Spieltage	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
SFB. Hilden	11	10	1	0	61:16	21
SFB. Ohligs	11	8	1	2	29:16	17
SpB. Weher	10	7	2	1	40:19	16
SFB. Baan	10	6	2	2	38:18	14
SFB. Jüter-Holthaus	12	6	2	4	20:31	12
SFB. Solingen 98	10	5	1	4	29:20	11
SFB. Baan	11	5	1	5	31:31	11
SpB. Hülshof	11	5	1	5	31:41	11
ZuSB. Berken	10	3	1	6	19:35	7
SFB. Benrath-Häfeld	12	2	0	10	17:48	6
SFB. Hilden	10	1	1	8	18:26	3
SFB. Ohligs	10	0	1	9	6:45	1

SFB. Hilden 0:3 - SFB. Solingen 98 4:3 (2:0).

Die Bewegungsspieler drängen zunächst mächtig und stellen in den ersten zehn Minuten das Resultat auf 2:0. Dann aber ist es mit ihrer Kunst vorbei. In der zweiten Hälfte sind die Gäste besser. Zwar erhöht Hilden noch auf 3:0, aber die 98er holen dann sicher sämtliche Tore auf. In dem nun einsetzenden entscheidenden Ringen um den Sieg gibt es ein Gedränge vor dem Solinger Tor. Der Schiedsrichter entscheidet Elfmeterball und 4:3 lautet das Resultat, das sich nicht mehr ändern sollte. Der rechte Verteidiger der Gäste wurde dann auch noch des Platzes verwiesen. Die 98er waren in der zweiten Hälfte so stark überlegen, daß sie zum mindesten ein Unentschieden verdient hätten.

SpB. Weher - SFB. Baan 5:2 (2:1).

Weher lieferte nicht das von den letzten Wochen her gewohnte gute Spiel, vielmehr, weil der Halbrechte schloß und dadurch der Sturm aus einandergerissen wurde. Dagegen war Baan in ganz guter Verfassung und erzielte auch das erste Tor. Weher glück aus und stellte durch Elfmeterball das Ergebnis auf 2:1. Nach dem Wechsel lautete das Resultat bald 2:2, und nun gab es ein längeres Hin und Her, das durch ein etwas unglückliches Tor gegen die Baaner abgeschlossen wurde, die jetzt zurückfielen und sich noch zwei Tore gefaßt lassen mußten, das letzte wieder ein Elfmeterball. Das Spiel stand unter guter Leitung.

SFB. Ohligs - SpB. Hülshof 0:5 (0:1).

Die Ohligser hielten sich bis zur Pause ganz gut, dann aber werden sie immer zurückgedrängt, und in regelmäßigen Abständen fallen noch vier weitere Tore. Trotz des glatten Bodens gab es einen schönen, fairen Kampf, der gut geleitet wurde.

ZuSB. Berken 0:4 - SFB. Hilden 3:1 (3:1).

Dieses Spiel bestand nur aus einer Halbzeit, da die zweite ganz interessenlos verlief. Die Berkenner begannen schon in der zweiten Minute. Beim 2:0-Stand erzielt Hilden sein Gegentor.

Dem Erfinder des Pneumatiks



dem schottischen Arzt John Boyd Dunlop, wurde jetzt in Belfast eine Gedenktafel gewidmet, bei deren Enthüllung auch die Enkelin des Erfinders, Miß Joan McClintock (auf dem Bilde rechts) zugegen war.

das aber fünf Minuten vor der Pause erwidert wird. Das 3:1-Resultat entspricht durchaus dem Spielverlauf.

SFB. Benrath-Häfeld - SFB. Jüter-Holthausen 1:2 (1:1).

Für den ausgebliebenen Schiedsrichter sprang ein Benrath-Häfelder ein, an dessen Leitung nichts auszufehen war. Die technisch überlegenen Holthäuser gehen schon bald in Führung, müssen aber eine Minute vor der Halbzeit den Ausgleich hinnehmen. Erst eine Viertelstunde vor dem Abpfiff fällt der Siegtreffer für die Holthäuser, die aber die Punkte verdient gewonnen. Es wurde recht hart gekämpft.

2. Bezirksklasse.

Im Gau Buppertal erlitt SFB. Elberfeld 07 eine böse Schlappe vom Polizeisportverein Berg. Land, der mit 2:1 an der Raifelhöhe gewann. Dadurch kommt SFB. nach Verlustpunkten gemessen, mit SFB. Nachfeld, der den SFB. Elberfeld auf dessen Platz mit 4:2 besiegte, auf die gleiche Stufe. Die Barmer Rot-Weiß brachten aus Lönisheide ebenfalls einen Sieg heim. Sie gewannen mit 3:1. SFB. 08 Elberfeld spielte Teutonia Düsseldorf mit 11:1 in Grund und Boden.

Vereine	Spieltage	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
SFB. Böhwinkel	9	8	0	1	41:9	16
SFB. 07 Elberfeld	10	7	1	2	30:10	15
SFB. Nachfeld	9	6	1	2	38:12	13
Rot-Weiß Barmen	11	6	1	4	20:18	13
SFB. Elberfeld	10	4	2	4	22:23	10
SFB. 08 Elberfeld	10	4	2	4	16:22	10
Rasenp. Lönisheide	11	3	3	5	21:30	9
SpB. Langenberg	10	3	2	5	24:14	8
SpB. Hülshausen	10	2	3	5	17:30	7
SFB. Rixdorf	9	3	0	6	17:30	6
Polizei-SB B-Land	7	1	3	3	13:18	5
ZuSB. Hettercheidt	10	1	2	7	12:44	4

SFB. 07 Elberfeld - Polizeisportverein Buppertal 1:2 (1:1)

Ein flottes Spiel, in dem beide Mannschaften eifrig bemüht sind, zu Erfolgen zu kommen. Beide Tore kommen des öfteren in Gefahr, doch die ballfächeren Hintermannschaften unterbinden vorerst jede Gefahr. Nach viertelstündigem Spiel erzielen die Bär durch gute Gesamtarbeit des Sturmes das erste Tor. Einen Fehler der Elberfelder Hintermannschaft nutzt die Polizei geschickt aus und erreicht dadurch den Gleichstand. Trotz großer Anstrengungen gelingt es keiner Partei, noch Tore zu erzielen. Nach dem Wechsel ist zunächst die Polizei leicht im Vorteil, ohne erfolgreich zu sein. Doch nicht lange dauert es, da übernimmt SFB. das Kommando vollkommen und Angriff auf Angriff rollt auf des Gegners Tor, doch alle Schüsse verfehlen ihr Ziel. 20 Minuten vor Schluß naht für SFB. das Verhängnis. Ein schon ausgelassener Ball wird von dem Linksaußen der Polizei hereingegeben und vom Innensturm unfaßbar verwandelt. Dem sonst einwandfreien Schiedsrichter hätte dieser Fehler nicht passieren dürfen. Die restliche Spielzeit steht den Bär weiterhin in Front, doch die Polizei verteidigt zahlreich und geschickt, damit jeden Erfolg des Gegners erstickend. Der Sieg der Polizei war glückselig. Die Mannschaft war auf allen Plätzen gut besetzt. SFB. spielte heute unter einem unglücklichen Stern und hätte dem Spielverlauf nach den Sieg verdient. Der Schiedsrichter konnte bis auf die eine Entscheidung, die dem Spiel die entscheidende Wendung gab, gefallen.

SFB. Elberfeld - SFB. Nachfeld 2:4 (0:3).

Die Gäste kamen in den ersten 25 Minuten trotz verteiltem Spiel zu drei Erfolgen. Aber davon wurden noch Durchbrüche erzielt und das dritte Tor durch eine Uneinigkeit in der gegnerischen Bedienung. Die Verteidigung verpaßte einige Chancen und ließ so bis Halbzeit den 0:3-Stand

Sonntagsjäger auf der Löwenjagd

„Zivilisierte“ und „unzivilisierte“ Löwen.
Kann man den Löwen blenden?
Die drei Tugenden des Jägers.
Ist der Tatzenschlag des Löwen schmerzlos?

Die modernen Schiffschiffe, der Ehrgeiz, das Leben „fortschrittlich“ oder Gelegenheitsreisenden, von seiner Afrikafahrt womöglich ein paar Löwenstücke mit nach Hause zu bringen, haben unter den Löwen ausgeräumt. In den großen Zoologischen Gärten kann man den König der Tiere aus nächster Nähe betrachten, und wenn man will, sich mit Löwenbälgen auf dem Arm photographieren lassen. Der Löwe hat seinen Schrecken verloren! Doch nur für die, die ihn nicht kennen gelernt haben. Dort, wo man ihn wirklich kennen lernt: in der Wildnis, in der Freiheit! Das Bild, das man dort von ihm bekommt, steht etwas anders aus, als es der „zivilisierte“ Löwe bietet. Es gibt zwar auch in der Heimat dieser Tiere Leute, die noch heute an den naiven Spruch glauben, der Löwe sei nur gefährlich, wenn er hungrig sei, nur aber seinem Menschen etwas zuleide, wenn er gut gefüttert habe; eine Erfahrung, auf die man sich besser nicht verlassen sollte. Sehr umlernen müssen auch die schneidigen Anfänger — sie kommen meistens von weit her — die glauben, den Löwen mit Scheinwerfern so blenden zu können, daß er entsetzt erschrickt in den Busch flieht oder verblüfft stehen bleibt, so daß man ihn nur abschießen braucht. Der Löwe, der den Knall des Gewehrs nicht fürchtet, dem das Pfeifen der Kugeln nicht viel mehr Eindruck macht als das Summen einer Mücke, fürchtet sich auch vor Scheinwerfern nicht. Wenn die Anhänger der Blendungsjagd Glück haben, wiederholen sie ihren Versuch nicht mehr — noch weniger, wenn sie kein Glück haben!

Die neueste Methode, Löwen mit Autos zu jagen, ein Grauel dem echten Jäger, hat in den wenigsten Fällen Erfolg; das Terrain ist recht selten für solche Experimente geeignet, und früher oder später kommt der Augenblick, in dem der Verfolger von seinem Wagen steigen muß, und dann zeigt sich erst, ob er ein Jäger ist! Oft kommt es vor, daß Jagdlieber, Ehrgeiz und Prahlerei derartigen Sonntagsjägern das Leben kosten. Ein Südafrikaner stieg in einem Wasserfessel auf drei Löwen, die einen Bod gerissen hatten. Sie waren ungefähr 400 Meter von ihm entfernt, etwas zu weit für einen sicheren, tödlichen Schuß. Ein erfahrener Löwenjäger hätte sich zurückgehalten und auf eine bessere Gelegenheit gewartet. Der Mann hatte aber das Jagdlieber bekommen und wollte außerdem seinen schwarzen Bock zeigen, daß er keine Angst vor drei Löwen habe! Er schloß sich also näher. Als er auf hundert Meter herangekommen war, stießen die Löwen von ihrer Beute ab und wandten sich ihm knurrend zu. Er ging tollkühn noch fünfzig Meter vor; da sprangen ihn die drei Tiere saugend an. Sein erster Schuß streifte eine Löwin hin, sein zweiter traf einen Löwen mitten im Sprung, zum dritten Schuß kam er nicht mehr, der letzte Löwe hatte ihn mit zwei gewaltigen Sprüngen erreicht und streckte ihn mit einem Schlag seiner Klauen zu Boden. Die Diener, die geflüchtet waren, fanden ihn später mit aufgerissener Kehle.

Mehr Glück hatte ein anderer Sportsmann. Von reitete sein starker Gürtel. Er hatte im Reiten einen Löwen getroffen und ihn auf fünf Meter eine Angel gegeben, die aber nicht tödlich war. Das rasende Tier sprang ihn an und hatte ihn, bevor er den zweiten Schuß abgeben und sich blühend zur Flucht wenden konnte, von hinten gepackt. Glücklicherweise war ein Fluß in der Nähe, Jäger und Wild flüchteten zusammen den Abhang hinunter ins Wasser. Sobald der Löwe das Rasse spürte, ließ er los und machte sich davon. Ein starker Gürtel hatte den Jäger vor dem Schlimmsten bewahrt; immerhin, Grund und Hosen waren zerlegt, ein Hosenband war mitgegangen und das Bein bis zum Knie aufgerissen.

Die erste Tugend eines erfahrenen Löwenjägers ist Vorsicht, die zweite ist Vorsicht, und die dritte ist wieder Vorsicht! Auch wenn der Löwe schon „tot“ ist! Sehr oft ist es nämlich nicht so schnell, als man annimmt, denn die Löwen haben ein jähes Leben. Ein bekannter amerikanischer Grizzlyjäger, der sich auf Löwen offer-

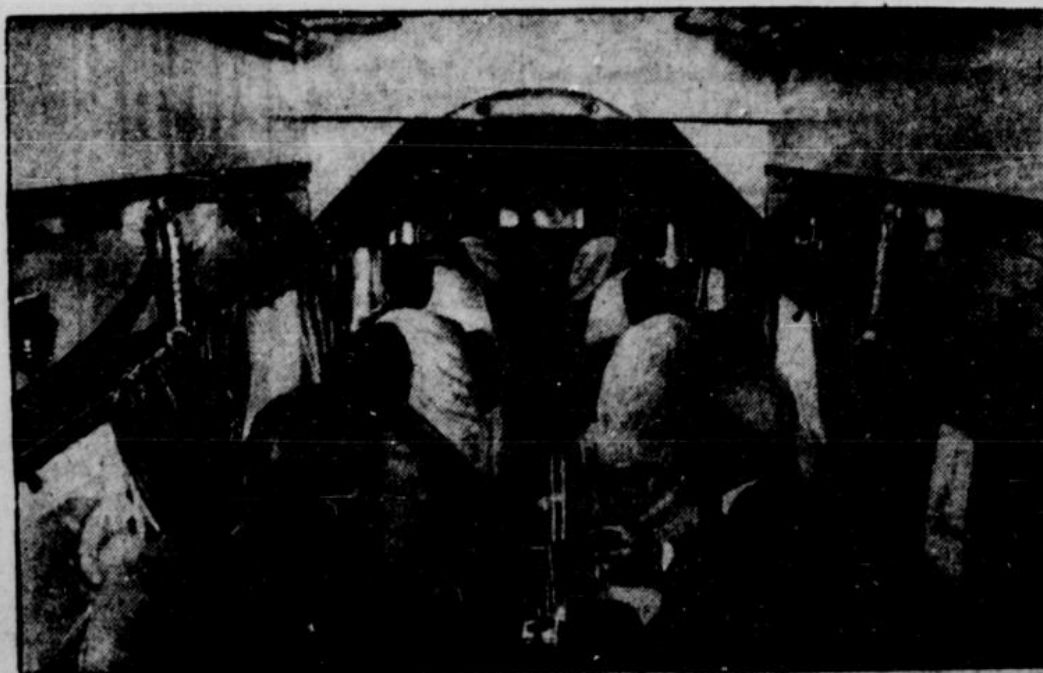
dings noch nicht recht verstand, mußte seine Reue mit dem Tode büßen. Er hatte einem Löwen einen tödlichen Schuß gegeben. Das Tier schleppte sich mit letzter Kraft in ein Rohrdickicht. Der Amerikaner stürzte nach, kam dem Löwen zu nahe und lag im nächsten Augenblick mit durchdringender Kehle am Boden. Er hatte nicht einmal mehr seine Flinte hochheben können.

Ein erfahrener Jäger hätte in seiner Lage gewartet, und, bevor er dem Löwen zu nahe gekommen wäre, einen Eingeborenen auf den nächsten Baum geschickt!

Löwenüberfälle auf Karawanen und Nachtlager sind nicht selten. Beim Kampfen schlägt man sich oft durch einen hohen Kraal aus Pfählen, deren Zwischenräume mit Zweigen ausgefüllt werden. Der Löwe nimmt zwar Hindernisse von einigen Metern, aber die hohe Kraalwand kann er nicht überspringen. Auf die freilaufenden Esel und Maultiere der Karawanen haben es die Löwen besonders abgesehen. Sie schleichen sich an und haben im Ru das Tier zusammengegriffen. Es glückt ihnen aber nicht immer. In der letzten Zeit sind drei Fälle in Südafrika vorgekommen, in denen der Löwe den kürzeren zog. Es waren allerdings noch junge Tiere, die den Fehler begingen, die Maultiere von hinten anzugreifen. Die erschrockenen Tiere schlugen wie rasend mit den Hufen aus und jagten mit gutgezielten Tritten die Löwen in die Flucht. Einen fand man im Busch mit zerquetsertem Kopf.

Sehr merkwürdig ist die Tatsache, daß Tiere, die von Löwen überfallen und verwundet wurden, trotz starken Verletzungen, fürchterlich geschwollenen und verfarbten Gliedmaßen, keine Schmerzen zu fühlen scheinen. Es gibt Leute, die behaupten, daß der Tatzenschlag des Löwen eine lokale Anästhesie bei den verletzten Opfern hervorriefe. Das klingt nun allerdings abenteuerlich und fast wie Jägerlatein. Es ist aber bewiesen, daß auch Menschen, die von einem Löwen überfallen wurden, an schwersten Verletzungen starben, ohne über Schmerzen zu klagen. Woraus nun niemand schließen möge, daß es etwa angenehm wäre, von einem Löwen ums Leben gebracht zu werden!

Kino in der Flugzeug-Kabine.



Eine amerikanische Gesellschaft hat für ihre Passagiere, denen die stundenlangen Flüge besonders in westlichen USA, einmal zu langweilig werden könnten, in ihre Großflugzeuge Kinoparastern einbauen lassen. Über den bei älteren Flügen etwas unheimlich wirkenden Anblick der weiten Prallen sollen die neuesten amerikanischen Filmgrotesken hinweghelfen.

zu. In der zweiten Hälfte wird der Magister...
hast überlegen, aber die Rückführung...
teilsigen mit Erfolg den Vorprung. Innerhalb...
von vier Minuten holt dann auf einmal der Klub...
zwei Tore auf und Rückführung...
Anschluß an einen Durchbruch...
ten vor Schluß ein viertes Tor, das den Sieg...
sichert.

Kaisersport Schachklub - Rot-Weiß Barmen 1:4 (1:2).

In der ersten Viertelstunde nach Anstoß zeigt...
der Magister ein flüchtiges Kombinationspiel...
kann aber durch die Unentschiedenheit seines...
Sturmes im gegnerischen Strafraum keine Er...
folge erzielen. Nach 15 Minuten wird das Spiel...
ausgeglichen. Barmen erreicht die Führung durch...
einen Schuß, der am Verteidiger abprallt und...
ins Tor rollt. Aber Schachklub kann ausgleichen...
Ein Handstreich wird vom Mittelfeld zum...
1:1-Stand verwandelt. Zwei Minuten später aber...
kommt Rot-Weiß wieder zur Führung, und zwar...
auch durch einen Schuß. Nach der Pause...
artet das Spiel teilweise aus, weil der Schieds...
richter es nicht verstand, im richtigen Augenblick...
einzugreifen. Nach zehn Minuten erhöht Barmen...
auf 3:1, und trotzdem der Magister am Schluß...
des Spieles etwas überlegen wird, kommt es zu...
seinem Erfolg. Im Gegenteile, Barmen kann kurz...
vor Schluß das vierte Tor erzielen.

Im Gau Remscheid-Solingen schlug...
die SpVg. Goldenberg in einem sehr hart durch...
geführten Treffen den SV. Rüttinghausen...
Grund, von dem vier Mann des Platzes verwie...
sen wurden, mit 4:0. Einen ausgeglichenen...
ruhigen 2:2-Kampf lieferten Adler Solingen und...
SpVg. 09 Solingen. Ganz überlegen mit 8:1 (3:1)...
fertigte SV. Sudberg den SV. Schlagbaum ab...
der beim 3:0-Stand zu seinem Ehrentor kam...
An der Röhre gab sich Germania K.-Hafen...
große Mühe, konnte aber einen 5:1-Sieg des SV...
Cronenberg nicht verhindern.

Vereine	Spielt	Gewonnen	Unent-	Verlo-	Tor-	Punkte
SV Cronenberg	10	9	1	0	89:18	19
SV Sudberg	10	8	1	1	46:15	17
Germania K.-Hafen	10	6	1	4	17:24	11
SpVg 09 Solingen	9	4	2	3	23:27	10
SpVg Goldenberg	8	3	2	3	22:19	8
SV Unterhaan	8	2	1	5	19:27	5
SV Rüttinghausen	9	1	3	5	12:17	5
Adler Solingen	10	1	3	6	18:29	5
SV 05 Schlagbaum	7	1	0	6	12:27	2

SV. Sudberg - SV. Solingen-Schlagbaum 8:1 (3:1).

Das Spiel beginnt mit forschenden Angriffen auf...
beiden Seiten, obwohl sich schon bald eine Über...
legenheit des Schlagbaums herausstellt, doch fal...
len vorerst keine Tore. Als dann nach halbtrün...
digem Kampf durch schönen Schuß Sudberg die

führung an sich reißt, ist der Ball gebrochen...
und schnell folgen noch zwei schöne Tore. Solin...
gen kommt kurz vor der Pause zu seinem Ehren...
treffer. Nach dem Wechsel setzt sich zunächst Solin...
gen noch energisch zur Wehr, kann aber nicht ver...
hindern, daß Sudberg noch fünf weitere Tore...
erzielt. Die Gäste lieferten einen fairen Kampf.

Gauklasse.

Im Gau Buppertal mußte der Tabel...
lenführer, Sportfreunde Döberg, eine 2:3-Nie...
derlage vom SV. Hochbarmen hinnehmen. Ein...
harten Kampf um die zweite Stelle lieferten...
sich Sportfreunde Buppertal und Grün...
Weiß Schwelm. Die Sportfreunde konnten das...
Spiel knapp mit 4:3 für sich entscheiden. Hoch...
barmen gewann 2:1. Barmen 4:6 gegen den SV...
Hochbarmen.

Vereine	Spielt	Gewonnen	Unent-	Verlo-	Tor-	Punkte
Sportfr. Döberg	11	5	3	3	13	13
Sportfr. Buppertal	8	6	1	1	13	13
Grün-Weiß Schwelm	8	6	0	2	13	12
SV. Hochbarmen	7	4	1	2	9	9
SV. Händersbach	10	3	2	5	8	8
Barmen T.B. 1846	9	3	1	5	7	7
SV. Linderhausen	9	0	0	9	0	0

Sportfreunde Buppertal - Grün-Weiß Schwelm 6:1 (3:1).

Beide Mannschaften treten in kompletter Auf...
stellung an. Den Sieg der Buppertaler verdanken...
die Schwelmer durch überaus hohes Spiel zu ver...
hindern. Auch wurde dem Schiedsrichter das Amt...
sehr schwer gemacht; er mußte zwei Spieler der...
Gäste des Platzes verweisen. Bei dem Rückspiel...
am nächsten Sonntag in Schwelm ist ein ener...
gischer Schiedsrichter vorzuziehen, der etwa auf...
treibende Schärfe sofort im Reime erlischt.

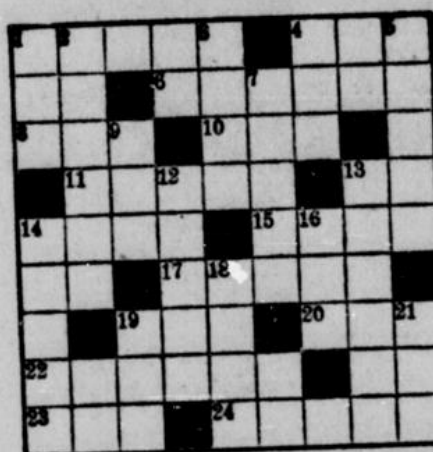
Im Gau Remscheid-Solingen über...
rajachte SV. Wald mit einem 3:2-Sieg über

Vereine	Spielt	Gewonnen	Unent-	Verlo-	Tor-	Punkte
Hüddeswagen	10	6	2	2	24:16	14
SV. Wald	11	7	0	4	27:18	14
Hüniger	10	5	3	2	31:11	13
SV. Merscheid	10	6	1	3	26:21	13
Wipperfurth	8	6	0	2	23:11	12
Burscheid	8	5	0	3	19:9	10
Wald-Merscheid	11	4	0	7	22:36	8
Aufderhöhe	10	3	1	6	28:28	7
Kadevormwald	10	3	1	6	18:24	7
Sportfr. Remscheid	9	0	0	9	5:44	0

Hüniger, um sich dadurch auf den zweiten Platz...
zu schieben. Aufderhöhe verlor auf eigenem Ge...
lände mit 0:2 gegen Burscheid. Merscheid konnte...
über SV. Wald-Merscheid einen Bombensieg von...
5:0 erzielen.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter:
a) von links nach rechts: 1 Neben...
fluß der Biele, 4 Späß, 6 Verwandter...
8 Nebenfluß der Donau, 10 Windstoß, 11 eng...
lische Hafenstadt, 14 Ueberbringer, 15 Fort...
17 Kletterorgan, 19 Fluß in der Steiermark...
20 Klosterort, 22 römischer Staatsmann und...
Feldherr, 23 Kopfbedeckung, 24 heftige Luft...
erschütterung;

b) von oben nach unten: 1 männlicher...
türkischer Vorname, 2 europäische Hauptstadt...
3 Teil des Weinstocks, 4 Figur aus den Rabelun...
gen, 5 ehemaliges österreichisches Kronland...
7 süßes Gebäck, 8 drückender Zustand, 12 Göttin...
der Schönheit und Liebe, 13 Verbrecherwerkzeug...
14 Generalmusikdirektor, 18 Papagei, 19 Land...
gebiet am Euphrat und Tigris, 19 altholändisches...
Getränk, 21 Bodenentzündung.

Ergänzungsrätsel

— le, — list, — ne, — sen, — rub.

Es ist ein fünfstelliges Hauptwort zu suchen...
dessen einzelne Silben der Reihe nach anstelle der...
Striche gesetzt die obigen Wortteile zu bekannten...
Hauptwörtern ergänzen. Das Wort bezeichnet die...
vielfachen Taten jugendlich ledigen Liebermuts.

Vielfältig

Bereitete Leser, könntest du sie lesen...
Dann wärst du zweifellos ein Phänomen...
Es läßt so manches arg zerstreute Wesen...
Sogar den Regenschirm in ihnen fest'n...
Entwickelt werden sie in großen Massen...
Du kannst sie durch die schöne, weite Welt...
So oft du dazu Lust hast, wandern lassen...
Es geht sehr schnell und kostet gar kein Geld.

Berufswahl

Man wollte gerne eins sein, und so zog...
Er hoffungslos in die zweifelhafte Welt...
Wo ihn auch seine Hoffnung nicht betrog...
Denn er verdiente eine Menge Geld...
Als Vorerz nämlich wurde er bekannt...
Und stand sich mit der Zeit sehr gut dabei...
Weil er die härtesten Gegner überwand...
Durch harten Schlag und große Einsamkeit.

Lösungen der Rätsel

in der nächsten Nummer des „Sport-Montag“

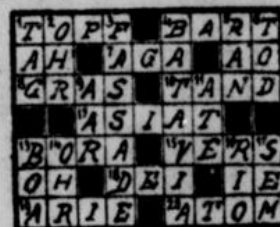
*

Lösungen aus Nr. 41

Für gute Rechner: 6-2-8.

Worträtsel: Spahhast.

Kreuzworträtsel:



Zahlenrätsel: Die Zeit eilt, die Zeit heilt...
(Schlüssel: Viele, Leid, Titel, Zille, Ekl, Idee, Zettel.)

Bilderrätsel: Schreibmaschine mit sichtbarer...
Schrift.

auf. Sehr fein ist auch das zweite Tor, das...
Leonhardt aus fast unmöglichem Schußwinkel...
wenig scharf, aber sehr gut gefeiert, erzielt. Eller...
hat kaum weniger Torchancen, aber der Innen...
sturm steht sich gegenseitig auf den Füßen...
herum. Nach einer halben Stunde bringt eine...
Kombination des Berliner Innensturmes durch...
den Halbkreis das dritte Tor und kurz vor der

Pause ist der gleiche Spieler zum vierten Male...
erfolgreich. Nach dem Wechsel läßt Eller nach...
Torgelegenheiten sind zwar immer noch vorhanden...
aber der Sturm ist nun ganz aus dem Konzept...
erhöht durch Hofmann und Behl auf 6:1, wobei...
das letzte Tor wahrscheinlich aus Abwehrstellung...
erzielt wurde.

Ein Pyrrhussieg Fortunas

Düsseldorf 99 - Fortuna Düsseldorf 1:2 (0:2)

SV. Düsseldorf, 14. Dezember. (Eig. Drahtber.)...
richtig) Das von etwa 5000 Zuschauern be...
suchte Spiel war in jeder Beziehung eine Ent...
täuschung. Selbst die überlegenen Anhänger...
des Tabellenführers wurden sich darüber klar...
daß die Mannschaft mit ähnlichen Leistungen...
keinerlei Aussicht hat, an der Spitze zu blei...
ben. Der Punktgewinn ist schließlich nur dem...
Umfande geschuldet, daß der Sturm des...
Platzvereins noch schlechter war und daß die...
Werden ihnen ausgesprochen Elfmeter nicht...
zu verwandeln verstanden. Diesmal machte...
auch die Verteidigung Fortunas keine Aus...
nahme, die große taktische Fehler machte, kurz...
vor dem Tore zurückspielte und kombinierte...
mit zwei Leuten einen Spieler angriff, zu weit...
austrückte und im Abwehrgeräusch ungeschult...
war. Von den Wülfen tat Dender keine...
Pflicht. Die Außenläufer genützten nur in der...
Defensive. Im Angriff war noch etwas...
weitaus Besse. Fast alle ausfallsüchtigen Vor...
schläge wurden durch ihn eingeleitet, das erste Tor...
war eine Prachtleistung und bei besserer Unter...

führung durch die Nebenleute, von denen...
wederum Dender fast völlig ansah, hätte er...
auch zu mehr Toren gereicht. Reissgen war...
in der zweiten Hälfte nicht über, er spielte aber...
wederum viel zu eigenwillig. Albrecht war...
gut, fand aber ebenfalls zu wenig Unterstützung...
bei seinem Nebenmann. Der Innensturm er...
reichte die erforderlichen Leistungen noch lange...
nicht. Warum er trotzdem mit Ballen über...
füllt wurde, ist ebenso unklar wie das Ent...
rückungsgebot der eigenen Vereinsmitglieder...
wenn dem von drei Leuten gebenden Mittel...
stürmer einmal ein Wandler mihinget.

Die beste Leistung bei den Wülfen vollbrachte...
der kleine, wickelflink und sehr beherzte Tor...
hüter. Gut waren auch die Verteidiger, die nur...
keinen Kontakt mit den Wülfen hatten. Auch...
deren Zusammenarbeit war nur wenig aus...
geprägt. Die Wülfenreihe bewies ihre ver...
besserte Form. Im Sturm wurde vorzugsweise...
der linke Flügel beschäftigt. Der Innensturm...
war sehr schnell, aber allein wurde er mit der...
Fortunaabwehr nicht fertig. Der Halbkreis ist...
gut veranlagt, aber körperlich zu schwach. Von...
dem Rest war nur sporadisch etwas zu be...
merken.

Der wenig ausgereifte Spielverlauf ist noch...
wiedergegeben. Nach fünf Minuten geht...
Hofmann durch und schießt mit famosem...
Schuß unhaltbar ein. Nach etwa 20 Minuten...
bringt Reissgen aus ziemlich großer Entfernung...
einen weiten Schuß an, der von der Querlatte...
zurückspritzt. Der Schiedsrichter entscheidet...
Tor. Kurz vor der Pause verurteilt die...
Fortuna-Abwehr einen Elfmeter, den Dender...
verfehlt. Nach Seitenwechsel bleibt Fortuna...
überlegen, die Leistungen des Angriffes werden...
aber immer schwächer. In der letzten Viertel...
stunde gelangen den Wölfen einige gutgemeinte...
Vorstöße, von denen einer durch Pancaas...
zum einzigen Gegentore führt.

Sertha Berlin kann nicht gewinnen.

SV. Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtber.) Der...
deutsche Meister Sertha Berlin hat am Sonntag...
neuerlich einen Beweis von so schlechter Form...
gegeben, daß man bald das Staunen über die...
letzte 7:0-Niederlage gegen Norden-Nordwest ver...
liert. Die Meisterreihe scheint gänzlich außer...
Fassung zu sein, vielleicht haben auch die Vor...
gänge am letzten Sonntag depressivend gewirkt...
und nun das Gefühl der schäblichen Form noch ver...
schimmert. Gegen den Tabellenletzten, Berliner...
Riders, konnte Sertha nicht mehr als ein 1:1 er...
reichen. Die Gruppenmeisterrolle ist nun endgültig...
gefährdet.

Vor 3000 Zuschauern

SV. Eller 04 - VfL. Benrath 1:6 (1:4)

3000, vielleicht auch noch mehr Zuschauer ha...
ten sich am Vormittag auf dem schönen neuen...
Platz der SpVg. Eller eingefunden. Davon er...
hofften mindestens 4500 eine neue Ueberbahrung...
durch den Platzverein, aber sie hatten die Rech...
nung ohne den VfL. Benrath gemacht. Dieser...
ließ von der ersten Minute an erkennen, daß er...
nicht gewillt war, das Schicksal Fortunas zu tel...
len. Die Mannschaft war in jeder Hinsicht bes...
ser, schneller, eifriger. Ihre Zusammenarbeit in...
der ersten Hälfte war tadelfrei, das Deckungsspiel...
kräftig und sehr wirksam. Der Aufbau der...
Angriffe sehr geschickt. Der Angriff verband sich...
sehr gut, verzichtete auf alle Schnörkel und schob...
viel, wenn auch immer noch nicht mit der erforder...
lichen Genauigkeit. Diese gute Form hielt zwar...
nicht während des ganzen Kampfes vor, aber doch...
lange genug, um Eller niederzuringen. Nach der...
Pause gab es wieder zahlreiche Anläufe zu über...
triebenem Kombinieren, mangelnde Unterstützung...
in der Abwehrreihe, riskantes Abwehrspiel der...
Verteidigung. Beim 4:1-Stande gab es sogar...
eine deutliche Schwächeperiode, aber Eller war...
bereits bis zur Harnlosigkeit aus dem Konzept...
geraten. Benrath blieb bei seinem Flachspiel, und...
diese Konsequenz bewährte sich, wie wir voraus...
gesagt hatten.

Eller war nicht ganz so gut wie am Vortag...
tag, aber beileide nicht schlecht. Die Mannschaft...
verfügte über einen Schwung im Angriff, den...
man vielen unserer sonderbarsten Mannschaften...
wünschen möchte. Ihr Eifer, auch in bereits ver...
lorenen Spielen, ist vorbildlich. Leider neigen...
einige Spieler zu unnötiger Härte, ein Schaden...
der sich ebenso wie allzu viele „Unterhaltung...
seits ausmerzen läßt. Sehr schwach spielte nur...
der Innensturm, in dem sich das Fehlen Nach...
schubs arg bemerkbar machte. Die besten Vorlagen...
brachten nichts ein; mit Wucht allein ist gegen...
eine sichere Abwehr nichts auszurichten. Die Ab...
wehrreihe erspart sich ihre Arbeit unnötig. Mit...
vielleicht Abwehr konnte sie sich eine ganze Reihe...
von Stößen nach dem Ball und nach dem über...
legenden Gegner ersparen. Das gleiche gilt auch...
in kleinerem Maße von der Abwehr. Der Tor...
wart war diesmal recht unsicher.

Sehr zuverlässig war die Gesamtabwehr Ben...
raths. In der Abwehrreihe überlagte wiederum...
der Mittelstürmer, dessen ruhiges und lauberes...
Spiel sich sehr gemacht hat. Die besten Reute im...
Angriff waren die beiden Verbindungsstürmer...
die auch die Mehrzahl der Tore schossen. Hofmann...
hat sich insofern verbessert, als er den Ball nicht

unnötig lange hält, dagegen ist das alte Schu...
vermögen noch nicht wieder da. Von den Außen...
leistern war der linke der Bessere, der Rechtsaußen...
spielt immer noch zu massig.

In der ersten Hälfte war das Spiel sehr...
interessant. Es hatte alles, was sich ein Fußball...
beizur wünschen kann: Tempo, Schwung und...
technisch schöne Leistungen, wozu auch die sicheren...
Schläge der Eller Abwehr und des bemerkenswerten...
guten linken Läufers von Eller gehörten. Gleich...
in der ersten Minute geht Benrath durch den...
Halbbrücken nach schöner Einzelleistung in Füh...
rung, aber ein durch den Läufer Hofmann ver...
schuldetes Selbsttor hebt den Vorsprung wieder

Der Goldpokal fällt an den Süden

Süddeutschland gewinnt 1:3

im Freundschaftsspiel gegen Norddeutschland.

SV. Frankfurt, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)...
Wenn der Besuch des Freundschaftsspiels zwis...
chen Süd- und Norddeutschland im Frankfurter...
Stadion mit 12000 Zuschauern nicht übermä...
tig ausfiel, so ist das auf das schlechte Wetter...
und den „Silbernen Sonntag“ zurückzuführen. Es...
war das dritte Treffen der beiden Verbände um...
den vom Frankfurter Stadion gestifteten Gold...
pokal. Da Süddeutschland auch diesmal mit 3:1...
(1:0) siegreich blieb, ist damit der Goldpokal end...
gültig an Süddeutschland gefallen. Der Kampf...
selbst war einseitig, da die norddeutschen Gäste...
im ganzen nicht viel zeigten, während Süddeutsch...
land in technischer Hinsicht unbedingt überlegen...
war. Das Tempo war recht schnell. Süs hatte...
gleich zu Beginn klare Vorteile und bezwang...
das norddeutsche Tor teilweise bedrohlich...
Dank guter Verteidigung und etwas Pech der...
Einheimischen hielten die Gäste ihr Tor rein und...
erst eine Minute vor dem Wechsel fiel das erste...
Tor. Nun hatte einen Schuß von Reinberger...
gehalten, ließ aber den Ball fallen, so daß der...
nachfolgende Rechtsaußen Winter einrückte. Nach...
dem Wiederbeginn blieb Süddeutschland weiter

in Front und in der fünften Minute verwandelte...
Haringer eine Vorlage von Reinberger aus einer...
Entfernung von über zwanzig Metern zum zwei...
ten Tor. Vier Minuten später war es wieder...
Haringer, der im Strafraum den Ball erwischt...
einschob. Weitere zwei Minuten später kam...
Norddeutschland zum Ehrentreffer. Ritter schob...
Reiß vorbei ein. Für die Folge entwickelte sich...
ein hohes, offenes Spiel, bei dem aber die...
Süddeutschen weiterhin die bessere Mannschaft...
waren. Kurz vor Schluß schob Böttger den...
gegnerischen Torwart blum mit dem Ball ins...
Tor, aber der Schiedsrichter fuhr erkannte das...
Tor nicht an, weil Böttger die Hände benutzt...
hätte.

Der süddeutsche Sieg war jederzeit verdient...
da die Mannschaft besser spielte. Der Sturm...
überzeugte allerdings mit Ausnahme von Rein...
berger, nach dem Reiz, Schuß und Stuß zu...
kennen. Norddeutschlands Elb hinterließ...
keinen besonderen Eindruck. Der beste Mann...
war noch Ludwig als Sturmführer.

Man verspricht sich augenblicklich keinen Nutzen davon, zumal die Großvereine mit dem Landesverbänden sich schon angesprochen haben und bei der Mehrzahl der Vereine kein Bedürfnis mehr nach direkter Ansprache besteht.

Der weitere Teil der Sitzung brachte Ausführungen über die Vorbereitungen zum Afrika-Rangsch, der vom 21. bis 23. Mai in Berlin abgehalten wird. Im Anschluß an den Rangsch wird das Ränderspiel Deutschland gegen Österreich ausgetragen. Es wurde Johann gegen Schloffen, bei Epelshausen mit ausländischen Bernsteinspielern an die Rückspielverspflichtung zu verzögern, da sie von den Vereinen nicht gewünscht wird und in der Praxis sich große Schwierigkeiten ergeben haben. Man will die Spiele nicht unnützlich erschweren.

Der Bund richtete an die Landesverbände das bringende Ersuchen, dafür zu sorgen, daß an Erwerbslöse von Vereinen die Plätze zum Übernimmertung zur Verfügung gestellt werden, soweit das eben möglich ist. Der Jugendtag 1904 am 8. Mai.

Hockey im Kreise Berg-Mark

Ein mageres Spielprogramm. — Ausfall der meisten Kämpfe.

Das gegen Ende der Woche einsetzende Regenwetter hatte den Ausfall vieler Spiele zur Folge, da die Plätze durchweg unbrauchbar waren. Aber auch wegen des silbernen Sonntags sagten verschiedene Gegner ab, da sie keine vollständigen Mannschaften stellen konnten.

In Supertal wurde aus diesem Grunde der mit besonderem Interesse erwartete Klubkampf zwischen der Elbersfelder Turngemeinde und dem Sportclub M. Glabbach von den Besuchern abgefragt, ebenso erging es dem Solinger Horden-Club mit seinem Gegner, dem Duisburger Spielverein. Wegen schlechter Platzverhältnisse fiel im übrigen auch das Treffen von Spiel und Sport Bevelsberg gegen Elbersfelder H.C. aus.

Das Spiel des H.C. Velbert gegen Remscheid der Turnvereine konnte wegen verspäteten Eintreffens der Velbiter nicht ganz zu Ende geführt werden, da der Platz anderweitig beansprucht wurde. Insgesamt wurde eine knappe Stunde gespielt, aber während dieser Zeit entwickelte sich ein interessanter und harter Kampf um den Sieg. Die eifrigen Velbiter gingen zunächst in Führung, die Remscheider glücken im weiteren Verlauf bis zur Halbzeit aus und nach derselben wiederholte sich dasselbe Bild. Beim Schlusspfiff lautete also das Ergebnis 2:2, ein immerhin achtbarer Erfolg Velberts. Remscheid war zwar in spielerischer Beziehung dem Gastgeber überlegen, konnte sich aber mit dem Spiel des Gegners nicht abfinden bzw. sich umstellen. Die beiden Tore der Velbiter waren allerdings umstritten, wenigstens wurde das eine Tor aus Abseitsstellung erzielt. Das Damenspiel war eine einseitige Angelegenheit, denn Velbert blieb hier mit 9:0 siegreich.

In Heiligenhaus spielte der dortige Sportverein gegen VfL. Venrath, mußte sich aber mit einem recht mageren 1:1-Ergebnis begnügen. In Unberath der schwachen Spielstärke der Gäste ist dies kein Beweis besonderer Könnens. Heiligenhaus hat in letzter Zeit stark nachgelassen und wird am nächsten Sonntag gegen Velbert schon bedeutend bessere Leistungen aufbringen müssen.

Die vorgesehene Spiele in Düsseldorf konnten bei leidlichen Platzverhältnissen sämtlich durchgeführt werden. Besonders Interesse beanspruchte naturgemäß das Zusammenreffen der beiden Rivalen D.S.C. Düsseldorf und Etuf Essen. Beide Gegner trennten sich nach einem Halbzeitstand von 2:1 für Essen unentschieden 2:2 und lieferten einen spannenden und vorbildlich durchgeführten Kampf. Im Gesamtspielverlauf zeigten jedoch die Essener das bessere Können und hätten einen knappen Sieg verdient gehabt. Der Deutsche Sport-Club hatte Freuden Duisburg zu Gast und blieb nur knapp aber doch verdient mit 2:1 (1:1) im Vorteil. Die Freuden veranlaßten das ehrenvolle Ergebnis ihrem guten Schlußdreieck, von dem besonders der Torwart hervorzuheben ist. Mit einer Überbahrung endete das Treffen zwischen D.S.C. 99 und Velbert der Spielverein, denn hier blieben die Gäste unterwartet mit 2:1 siegreich, obwohl die Düsseldorf mehr vom Spiel hatten, konnten die eifrigen Velbiter alle Angriffe geschickt abwehren, und den erzielten Vorsprung bis zum Schluß halten.

In Köln fielen mit einer Ausnahme alle Spiele aus, lediglich der Kölner Turnver-

ein trat gegen Blau-Weiß Köln an, mußte aber unerwartet sicher mit 0:4 die Niederlage über den Blau-Weißen anerkennen. Der Industriekreis wartete ebenfalls nur mit einem Treffer auf. Uhlenhorst Mülheim besiegte auf eigenem Platz den Essener S.V. 99 mit 3:1.

Vierzehn Weltrekorde

Die Leichtathletik-Ausbeute 1930

Die Jahre der Großveranstaltungen des Jahres 1930 im Olympischen Sport läßt es begreiflich erscheinen, wenn in diesem Zusammenhange von einer bedeutsamen Aufwärtskurve gegenüber dem Vorjahre gesprochen wird. Man erinnere sich der „British Empire Games“ in Hamilton (Kanada), der 11. Mittelamerikanischen Spiele in Habana (Kuba), der „Olympischen Spiele des Fernen Ostens“ in Tokio (Japan), der „Internationalen Meisterschaften der Studenten“ in Darmstadt (Deutschland), der „Frauenweltspiele“ in Prag (Tschechoslowakei) und der verschiedenen Länderkämpfe europäischer Staaten unter sich, um diese Annahme bestätigt zu erhalten.

Es ist ganz klar, daß bei dem häufigen Zusammenreffen hervorragender Köpfer im Leichtathletiksport sich gesteigerte Wettkampfmomente ergeben, die wiederum erhöhte Leistungen im Gefolge haben. Nur so ist es erklärlich, daß das Jahr 1930 nicht weniger als 14 Weltrekorde mit sich brachte — im Gegensatz zu sieben des Vorjahres — und damit sogar 1928 (das Jahr der Olympischen Spiele) um zwei Weltrekordleistungen übertrifft.

Nachstehend eine übersichtliche Zusammenfassung dieser bemerkenswerten, sportlichen Ergebnisse, die durchweg der I.A.A.F. (International Amateur Athletic Federation) zur offiziellen Anerkennung als Weltrekorde zugeleitet wurden.

Eddie Tolan, das schwarze Sprinter-Phänomen der „University of Michigan“ (U.S.A.), durchlief am 20. Juni in Vancouver (Kanada) die 100-Meter-Strecke in der wunderbaren Zeit von 10,2 Sekunden! Er schlug dabei George Simpson, Amerikas unbefleglichen 220-Yard-Grand und Percy Williams, den kanadischen Olympiasieger 1928 der Kurzstrecken, zwei der schnellsten Sprinter der Gegenwart, für die — ein Jahr zurück — 10,3 Sekunden gemessen wurde.

Jules Raboumègues, des jugendlichen französischen Meisters nicht weniger bewundernswürdigen Leistungen sind noch in frischer Erinnerung. Am 6. Oktober und noch in frischer Erinnerung, am 18. Oktober, beide Male in Paris, unterbot er mit 5:49,2 bzw. 2:23,6 Min. die Weltrekorde 1500- und 1000-Meter-Weltrekorde beträchtlich. Diese aufsehenerregenden Weltrekordleistungen sehen den Franzosen an die Spitze der Welt-Elite im Mittelfreidrenn.

Paavo Nurmi, Finnlands überragender Langstreckenstern, trug sich gleichfalls — wie schon so oft während seiner ruhmreichen Laufbahn — in die Weltrekordliste ein. Am 9. Juni in London brachte er sechs englische Meilen (9654 Meter) in 20:38,6 Minuten hinter sich und legte weiter, genau drei Monate später am 9. September in Stockholm, 20 Kilometer in 1:04:38,4 Stunden zurück.

Schnee im Reich

Deutschland
H.C. Velbert — VfL. Remscheid 2:2. Duisburg 9:0. Rönner 2:0. Blau-Weiß Köln 0:4. H.C. Venrath — D.S.C. 99 1:1. Uhlenhorst Mülheim — Essener S.V. 99 3:1. VfL. Bochum — Eintracht Dortmund 1:5.

Berlin
Brandenburg — Berliner BSC 2:1. Neukölln — Argo 4:0. Berliner BSC — Berliner SC 3:0. VfL. 98 Charlottenburg — Borussia 5:2. Berliner BSC — Schöneberg (Damen) 1:0. Brandenburg — Potsdamer Sportfreunde (Damen) 4:0.

Deutschland
VfL. 98 Bochum — VfL. Remscheid 2:2.

Eine Peltzer-Trophäe in China.



Zur Erinnerung an das Zusammenreffen des deutschen Weltrekordläufers Dr. Peltzer mit dem englischen Meister Liddel im vorigen Jahr in Tientsien stiftete der Deutsche Sportverein in Tientsien die hier abgebildete Trophäe.

Wieder stürzende Häuser in Lyon.

Paris, 14. Dezember. (Draht.) In Lyon ereigneten sich am Samstag und in der Nacht zum Sonntag wiederum einige Einfälle, die glücklicherweise keine Menschenleben forderten. In unmittelbarer Nähe der letzten großen Katastrophenhalle kürzte in der Nacht zum Sonntag ein fünfstöckiges Gebäude ein, das jedoch schon seit einiger Zeit auf Anordnung der Polizei geräumt worden war. Nur eine Familie, die im zweiten Stock wohnte, hatte sich geweigert, die Wohnung zu verlassen. Der Einsturz überraschte sie im Schlaf, doch wie durch ein Wunder blieben ihre Beinen an den Vorsprüngen der Mauer hängen, die nach dem Zusammenbruch des Hauses herabgefallen war. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr befreite die vier Personen aus ihrer gefährlichen Lage. Unweit des Katastrophengebietes von Fourvière kürzte ein bis zum zweiten Stock ausgebauter Neubau ein, ohne jedoch Menschenleben in Gefahr zu bringen.

Geschwader nach Südamerika

Rom, 14. Dezember. (Draht.) Montas in aller Eile will der italienische Luftfahrtminister, General Balbo, mit einem Geschwader von zwölf Bomben- und Wasserflugzeugen in Orbetello, nördlich von Rom, zum Überfliegen Italien-Brasilien starten. Das Geschwader ist in vier Gruppen zu je drei Flugzeugen geteilt. Die vier Gruppen sind durch schwarze, rote, grüne und weiße Flaggen gekennzeichnet. Acht italienische Kriegsschiffe, die die Flugzeuge begleiten und den Wetterbericht versehen werden, sind bereits ausgelaufen. Mit dem Geschwader-Überflug ist kein Rekord geplant. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Flugzeuge auf den sechs Zwischenwasserstationen längeren Aufenthalt nehmen und die Flugpausen zu Manövern ausnutzen werden. Der große Überflug hat somit nicht nur sportliche sondern auch militärische Bedeutung. General Balbo, der das Geschwader geschwader persönlich begleitet, fordert in einem schwungvollen Tagesbefehl die Fliegeraufmerksamkeit auf, stolz zu sein auf die Aufgabe, mit der das Vaterland sie betraut habe. Der Flug werde zu den bedeutendsten Ereignissen in der Geschichte der Fliegerei zählen. Der Start soll Montag gegen 6 Uhr erfolgen. In Orbetello sind schon zahlreiche Vertreter der Behörden eingetroffen.

Widerstand gegen den Remarque-Film in Österreich

Wien, 12. Dezember. (Draht.) Der Streit um den Film „Im Westen nichts Neues“, dessen Aufführung für Anfang Januar in Wien angekündigt ist, beginnt hier schon recht lebhaft zu werden. Verschiedene Verbände, die Deutsche Turnerschaft und die Frontkämpfervereine verlangen ein Verbot und erwarten, daß der Innenminister eine rasche Entscheidung treffen wird, um einer Beunruhigung der Öffentlichkeit rechtzeitig zu begegnen.

Kraubüberfall auf Kraftwagenführer

Wismar, 14. Dezember. (Draht.) Ein schwerer Raubüberfall wurde hier auf einen Transportführer einer Mühlenfirma, die in Wismar ein Zweiggeschäft unterhält, verübt. Als der Wagenführer Wolter die Geschäftseinnahmen der Zweigstelle mit dem Kraftwagen nach Mühlen bringen wollte, haben ihn der Kaufmann Gottlieb Schmidt und sein Sohn, die in dem Hause des Zweiggeschäftes wohnen, mit einem Revolver auf den Kopf geschossen. Unterwegs am Rathenower verlor der alte Schmidt den Wagenführer mehrere Schläge mit einem Revolver. Die 3200 RM. und Mäntel mit seinem Sohn. Der Überfall wurde nur leichter Verletzungen zugefügt. Die Täter konnten nicht ermittelt werden.

Hockeyspieler bereiten sich vor

Vor dem Länderkampf gegen England

Düsseldorfer Hockey-Club gegen Etuf-Essen.

W.B. Berlin, 14. Dezember. (Eigener Draht.) Angesichts der Wichtigkeit des Hockey-Weltspiels Deutschland — England am 4. April in Hamburg nimmt der Deutsche Hockey-Bund sehr sorgfältige Vorbereitungen vor, um die besten aller möglichen deutschen Mannschaften zu stellen. Als Vorbereitungen für diesen Zweck dienen in gewissem Maße schon die beiden Länderkämpfe Deutschland — Holland in Leipzig am 9. März und Deutschland gegen Frankreich in Paris am 22. März. Aber darüber hinaus gehen die Vorbereitungen weiter, damit schon für diese beiden Länderkämpfe die besten Mannschaften bereit steht. Am 22. Februar wird in Berlin ein Trainingspiel zwischen der Berliner Silberhildes und einer deutschen Auswahlmannschaft stattfinden. Die Berliner Elit bringt den deutschen Nationalsturm, also mit Mehlitz, Müller, R. Weh und Scherbarth, verstärkt aber durch den Leipziger Bollner. Das wäre also der komplette Sturm der deutschen Elit wie gegen Dänemark. Die Länderreise wird aus Berliner S.C. 22 gebildet, in der Verteidigung wird Jander durch den H.C. Mann Keller oder den Hannoveraner Blättle ersetzt, weil Jander in der deutschen Auswahl nicht spielen soll. Diese wiederum besteht aus der Nationalabwehr mit Linde, Heberle und Jander und der Länderreise Bremer, Haag, Garbelaub, dagegen einem neuen Sturm, der erst im Januar aufgestellt wird. Der tiefere Zweck ist also der, den deutschen Nationalsturm gegen die eigene Auswahlmannschaft spielen zu lassen, den besten Sturm gegen die besten Mannschaften.



Fünf Repräsentative:
Von links: Schiller-Essen, Schmitz-DHC, Hufmann-Etuf, Hammerschmidt-DHC, Gierke-Etuf.

„Vorkrieg gegen Nachkrieg“

Tennis-Jugend setzt sich durch

Die Nachkriegsspieler gewinnen 7:2. Interessante Wettkämpfe in Essen.

Essen, 14. Dezember. (Eig. Drahtb.) Vor einer recht anspruchsvollen Zuschauermenge wickelten sich die Kämpfe in der Essener Halle programmäßig ab. Wenn auch die Nachkriegsspieler über ihre Reifezeit mit dem außerordentlich hohen Resultat von 7:2 Punkten, 14:8 Sätzen und 111:78 Spielen siegen, einem Resultat, das in seiner Reifezeit absolut überreichend ist, so war es doch ein Mannschaftskampf, der bis zum letzten Augenblick recht viel an spannendem Reigen bot. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß die „alte Garde“ summarisch ein Alter von 272 Jahren in den Kampf brachte, während die Nachkriegsspieler mit dem „Leichten Gewicht“ von 141 Jahren aufwarfen. Das körperliche Dandylus des höheren Alters entschied manches Spiel. Auf Anregung der Vorkriegsspieler wird das Spiel im Sommer eine Wiederholung erleben, die sicherlich ein anderes Ergebnis bringen wird.

Nourney — Froitzheim 6:1, 6:2

Es war für den deutschen Altkämpfer ein denkbar unglücklicher Kampf. Wenn auch von vornherein die Chancen für den Kölner etwas günstiger standen, so ist das Resultat doch etwas zu schmeichelhaft für Nourney. Froitzheim, der schlicht unter den ungünstigen Lichtverhältnissen litt — er stand sehr oft falsch zum Ball — konnte sich nur verteidigen. Nourney legte vom ersten Augenblick ein unerhörtes Tempo vor. Fast während des ganzen Kampfes spielte er fehlerlos. Es dürfte im Augenblick schwer sein, einen deutschen Spieler zu finden, der den Kölner in der Halle schlagen kann.

Moffert — Rabe 7:5, 3:6, 6:2

Es war einer der interessantesten Spiele des ganzen Tages. Beide Spieler bekämpften sich fast ausschließlich von der Grundlinie mit herrlichen Schlägen. Rabe hatte in entscheidenden Momenten Pech. Der Krefelder Heilmann ist in seinem Können, vor allen Dingen in der Körperbeherrschung, stabiler geworden.

Haus — Bergmann 1:6, 2:6

Bergmann blieb es vorbehalten, den einzigen Gewinnpunkt der Senioren in den Einzelspielen zu buchen. Es waren Klassenunterschiede, die ihn von seinem Gegner trennten. Mit seinem kraftvollen Spiel blieb er ständig im Angriff. Haus hatte einen besonders unglücklichen Tag. Bergmann konnte, wenn er mehr Turniere spielen würde, bestimmt in der Spitzengruppe unserer deutschen Spieler zu finden sein.

Statz — Otto von Müller 10:8, 6:3

Diese Begegnung hätte genau so gut mit dem umgekehrten Resultat enden können. Statz, der sich sehr hart verbeißt hat, gelang es, das öfteren recht gut, seinen an der Grundlinie ungemein sicheren Gegner noch vorne zu locken. Hierbei konnte der Kölner dann wertvolle Punkte sammeln.

Moffert — Kreuzer 4:6, 6:1, 6:2

Es war von vornherein klar, daß Kreuzer nur zu einem Sieg kommen konnte, wenn es schnell ging. Da Moffert aber den Kampf über drei Sätze halten konnte, behielt er als der zum Schluß frischer Spieler die Oberhand. Moffert ist ungemein beweglich. Es fehlt ihm nur am soliden Grundlinsenspiel.

Strauß — Dr. Marcotty 2:6, 6:0, 6:2

Dr. Marcotty eröffnete den Kampf in ganz atemberaubender Weise gewonnen. Strauß gewann aber durch seine maßlosen Sicherheit immer mehr an Boden, so daß er zum Schluß ziemlich sicher gewann.

Die Doppelspiele

Nourney/Meffert — Froitzheim/Kreuzer 1:6, 10:8, 6:4

Der erste Satz wurde von dem Altkämpferpaar in ganz überzeugender Weise gewonnen. Man konnte den Rheinländern für den weiteren Verlauf überhaupt keine Chance geben. Sie fanden sich aber immer besser zusammen, und nachdem Nourney sein volles Können einbrachte, bekamen sie das ausschlaggebende Spiel in die Hand. Froitzheim verlor mit seinem ungeheuer genau geleiteten Lobbs die Angriffsfront zu brechen, jedoch fand er in seinem Partner, der sich im zweiten Satz recht unangenehm verlegt hatte, nicht die nötige Unterstützung.

Heilmann/Haus — Bergmann/Rabe 5:6, 6:2, 6:2

Das deutsche Reiterpaar des Jahres 1909 siegte absolut unangefochten. Es legte seinen Gegnern ein recht hartes Tempo vor. Die Rheinländer, die schon achtbare Erfolge als Doppelpaar aufzuweisen haben, konnten keinen Kontakt miteinander bekommen.

Statz/Bengel — Otto von Müller/Dr. Marcotty 6:3, 6:1

Bengel und Statz waren in recht guter Zusammenarbeit, die die Gegenseite vermissen ließ. Zum Abschluß fanden noch zwei gemischte Doppelspiele statt. Frl. Kuchem und Nourney spielten zuerst gegen Frl. Krahwinkel-Rabe und anschließend gegen Frl. Krahwinkel-Bergmann. Während von dem Kölner Paar das erste Spiel in zwei Sätzen gewonnen wurde, wurde das zweite Spiel beim Stand von „Drei beid“ abgebrochen.

Gila Kuchem an der Riviera

Essen, 14. Dezember. Sofort nach den Weihnachtsfeiertagen, am 27. Dezember, wird die deutsche Spitzenspielerin Gila Kuchem (Köln) eine längere Reise an die Riviera antreten. Ihr Trainingspaar wird Gila Kuchem in Cannes ab-

reisen, wo sie sich Mitte Januar an ihrem ersten Turnier der Riviera-Saison teilnimmt. Die Rheinländerin will sich wieder in Form spielen, um in bester Kondition an den Kämpfen der nächsten Saison teilnehmen zu können.

Gallentennis Hamburg — Bremen 21:9

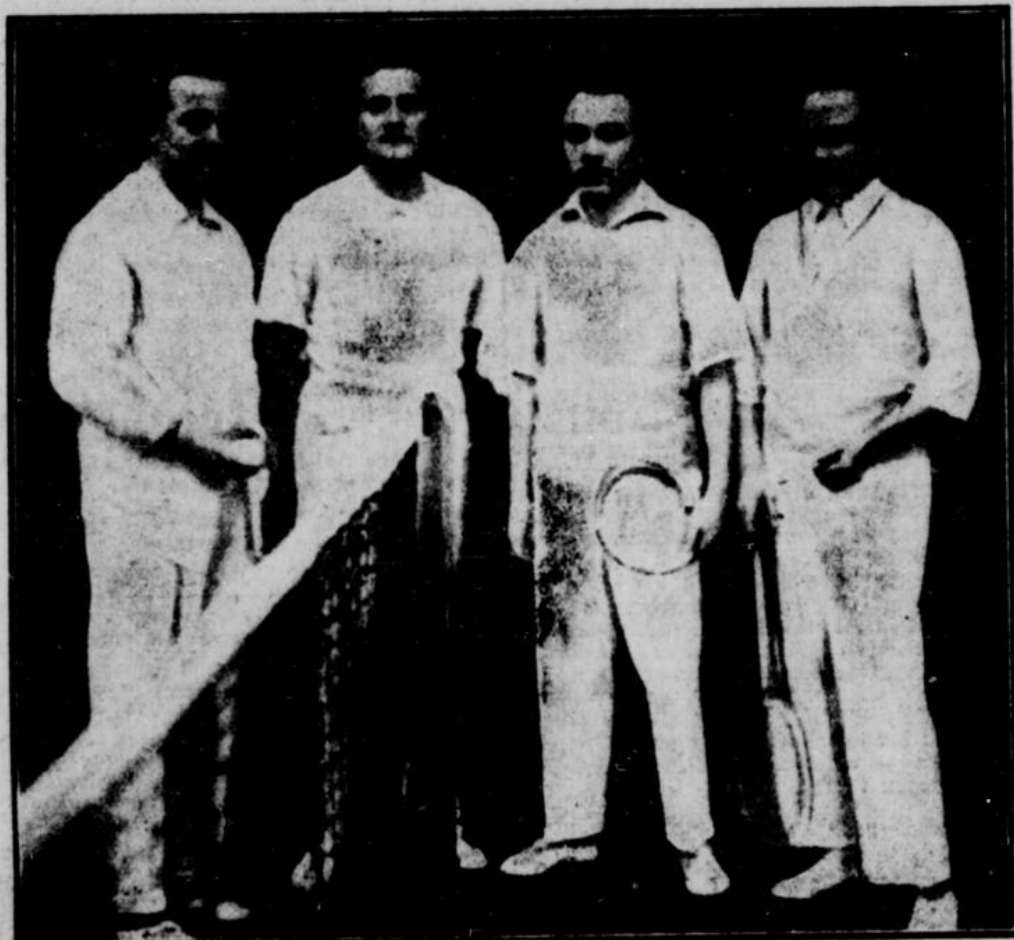
Essen, 14. Dezember. (Eig. Drahtb.) In der Hohenhorster Tennishalle gab es eine weitere Gallentennisbegegnung zwischen Hamburg und Bremen um den Sanja-Pokal. Die Hamburger siegen im Gesamtergebnis mit 21:9 Sätzen, 48:24 Sätzen und 392:320 Spielen. Die Bremer hatten sehr schlechte Doppelformatio-

nen zur Stelle, woran auch in einer Partie die hohe Niederlage zurückzuführen ist.

Hollands Tennisspieler gegen Rheinland

Essen, 14. Dezember. (Eig. Drahtb.) Am 3. und 4. Januar findet im Rheinland, entweder in Essen oder in Elberfeld, ein Gallentenniskampf Rheinland gegen Amsterdam statt. Die Holländer haben ihre Mannschaft bereits zusammengestellt und zwar wie folgt: Einzelspieler: van der Henden, Koppman, van Holst, Lembruggen, Dreesman und van Gulik. Doppelspieler: van der Henden/van Holst, Lembruggen/Koppman, Dreesman/van Gulik.

„Vorkrieg gegen Nachkrieg.“



Die Gegner des Doppelspiels: Kreuzer-Froitzheim (links) und Nourney-Meffert.

Zwischendurch . . .

Alt gewohnt, jung getan

Zwei Generationen in der Tennishalle

Schon die alten Germanen erkannten, daß man nicht ausschließlich auf der Bärenhaut liegen und Meir trinken kann. Die neueren Germanen — und sie keineswegs allein — spielen in ihren Ruhestunden bisweilen Tennis. Der Unterschied ist handgreiflich.

Aber noch ein Unterschied ist handgreiflich. Früher pflegte die ältere Generation der jüngeren langatmige Predigten zu halten und Ermahnungen zu geben. Heute stellen sich die beiden Generationen zum Tennis-kampf und knobeln mit dem Tennisschläger aus, wer recht hat. Es ist entschieden der einfachste Weg.

Zur Belebung der Atmosphäre waren die Damen da. Im Restaurationsraum erblickte man Gila Kuchem und Hilde Krahwinkel lässlich und gemeinsam an einem Tisch. Zweimal Bestangliste — und kein Photograph! So war doch alles vergebens.

Tennishallen vermitteln kalte Füße. Die Rettung lag im Restaurationszimmer, wo ein wärmender Ofen die fehlende Sonne hinreichend ersetzte. Der Ofen in der Tennishalle ist die Riviera des Zuschauers.

Auf einem Tisch standen Schalen mit Obst und Früchten, umrahmt von Weihnachtsgebäck. „Für die Spieler“ stand auf dem Zettel, der diese Weihnachtsgaben begleitete.

Für den, der dieses nur ansehen durfte, ohne davon genießen zu können, befand sich die alte Weisheit, die im lateinischen Sprichwort mit „Joni“ und „boni“ gekennzeichnet ist. Es ist ein Unglück, nicht prominent zu sein.

Es wird viel davon gesprochen, daß auf Fußballplätzen manchmal die Polizei eingreifen muß. Hier beim Gallentennis war es noch viel schlimmer, da kam sogar ein Polizeipräsident persönlich. Nun war es allerdings der Herr Froitzheim, der selbst Tennis spielen wollte und nicht entfernt die Absicht hatte, die friedliche Menschenansammlung durch seine Nachbelschüsse zu stören.

Als Polizeipräsident wäre Froitzheim den meisten Menschen, so ein schlechtes Gewissen haben (und wer hat das nicht?) wenig sympathisch. Als Tennisspieler und neugierig sogar als Obmann aber steht er nicht mehr in den Gefechen, sondern weit über ihnen.

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Die Bährheit dieses Satzes wird jederzeit Oskar Kreuzer bestätigen, der mehr als ihm lieb war das unedle Rah von seiner Stirn zur Erde befördern mußte. Ihm wäre das Sprichwort in umgekehrter Form lieber gewesen.

Aber der moralische Erfolg — der war des Schweiges der Eilen wert (um bei der klassischen Literatur zu bleiben).

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Die Bährheit dieses Satzes wird jederzeit Oskar Kreuzer bestätigen, der mehr als ihm lieb war das unedle Rah von seiner Stirn zur Erde befördern mußte. Ihm wäre das Sprichwort in umgekehrter Form lieber gewesen.

Gladbach-Rheydt, 14. Dezember. (Drahtb.) In einer am Samstagabend in Gladbach-Rheydt stattfindenden öffentlichen nationalsozialistischen Versammlung kam es bereits zu Beginn zu Streitigkeiten unter den Versammlungsteilnehmern, als der Versammlungsleiter erklärte, daß von der am Schluß der Versammlung vorgelesenen freien Aussprache die Kommunisten ausgeschlossen seien. Als die Versammlungsteilnehmer mit Stühlen aufeinander losgingen, wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst. Ein Nationalsozialist trug einen Messerstoß im linken Oberarm davon. Drei Versammlungsteilnehmer wurden festgenommen, zwei davon wieder entlassen.

Nach Auflösung der Versammlung marschierten die Nationalsozialisten nach ihrem Vereinslokal in Gladbach. Nachts fuhr eine nationalsozialistische Patrouille nochmals nach Rheydt, wo sie vor dem Versammlungslokal mit einer Gruppe von gleichfalls vier Männern nach einer Auseinandersetzung in ein Handgemenge gerieten. Im Verlauf dieses Streites gab der Führer der Schutzstaffel M. Gladbach der KSTDP, Arnold Möhles, vier Schüsse ab.

Als „heimlicher Tennis-Rachwuchs“ fungierte auch Eugen Benz. Zwar hätte er vielleicht mit edelsolcher Berechtigung bei den Vorkriegsspieler spielen können, ohne daß es allzu sehr aufgefallen wäre. Alt oder jung — das war Eugen Benzels Frage.

Bei aller Verwirrung der Altersgrenzen aber darf gesagt werden, daß sich Benz als „jugendlicher Rachwuchs“ sehr gut ausnahm. Einmal mehr bestätigte es sich, daß der Sport jung erhält.

In der Mittagspause übernahm Hilde Krahwinkel die Rolle der sorgenden Hausfrau. Sie rief die Spieler zum Essen und brotete den Unzufriedenen mit den Worten: „Das Essen wird kalt.“

Und siehe: Hier vermischten sich erneut die Grenzen zwischen jung und alt. Die beiden Generationen, eben noch grimmige Tennisschinde, trafen sich auf der mittleren, auf der menschlichen Ebene. Kaltes Essen steht über den Generationen.

Als Einlage wurde ein Gemischtes Doppel serviert. Dieses wird war für den Tennisspieler des Alters gegen die Jugend, was die Einlage für eine Kraftbrühe bedeutet. Daher überbrachte das Wort „Einlage“.

Zwei junge Damen, Frl. Kuchem und Frl. Krahwinkel, würzten diese Tennis-Suppe, die sie sich nicht selbst eingebracht hatten. Die sie aber trotzdem „ausstießen“.

Im Zeitalter moderner Sachtlichkeit muß auch an der Sprache gespart werden. Statt des guten alten „Vorteil Rückschläger“ ertönt heute das kargere „Vor Rück“. Es sind natürlich die jüngeren Schiedsrichter, die das tun.

Bergeblick habe ich darauf gemerkt, daß einmal einer sich verbeißt und statt „Vor Rück“ einmal „Rück vor“ sagen würde. Diese Aufhebung an einem Spieler würde keineswegs den Segnungen eines Unparteilichen entsprechen.

Daher hat sich niemand verbeißt. Der Protestgrund entfällt somit.

Man muß sich jemand im Restaurationsraum und trinkt gemütlich Kaffee oder einen Cognac während der Tennisschlachten toben. Und dann kommt jemand herein mit der Mitteilung, daß dieser oder jener gewonnen habe oder im Gewinne begriffen sei. Der Kaffee trinkt sich erst, welcher von den beiden gleichzeitigen Kämpfern der interessanter sei.

Er hat alles, was er braucht. Die Klasse hat ihre besonderen Vorzüge, man hört alles, und dem Auge steht noch der ganze Sturm offen, den die anderen schon zum Teil gesehen haben. Vorbeude ist beinahe schon in schon mit Schweiß, die Erwartung immer schöner als die Erfüllung.

Davon man folgern konnte, daß Tennis immer dann am schönsten ist, wenn man gar nicht spielt. (Es ist aber ein Trugschluß.)

Die Jugend hat eine Bataille gewonnen. Wenden sich die erste Ruhepflicht.

Max Falkenberg war würde sagen: Pflicht ist die erste Lebensruhe oder abends ist die erste Ruhepflicht. Es steht dem Belieben Max Falkenbergs oder des geneigten Lesers anheim.

Edgar.

Kampf mit Messer und Pistole

Schüsse in Gladbach-Rheydt

Ein Toter.

von denen einer den Stukkateur Reiners in 1 Hers traf. Reiners war sofort tot. Später wurden Möhles und seine drei Geleiter, unter denen sich auch Konrad Gabels, ein Bruder des Reichstagsabgeordneten, befand festgenommen. Möhles gab zu, die vier Schüsse abgefeuert zu haben, will aber in Rotweh gehandelt haben.

Am Sonntagnachmittag kam es auf der Hindenburgstraße in Gladbach-Rheydt während des größten Straßenverkehrs zwischen Gruppen von Kommunisten und Nationalsozialisten zu Zusammenstößen, die aber gleich von der Polizei im Reime erstickt wurden. Trotz dem durchgehenden korrekten Verhalten der Parteimitglieder benahmen sich verschiedene Kommunisten äußerst widerständig und mußten schließlich festgenommen werden. Auf dem Polizeirevier wurden sie unter anderem auch nach Waffen durchsucht. Sie waren alle mit einem gleichen neuen Taschenmesser mit besonders großen Klängen. Einer der Festgenommenen — es handelte sich um fünf Leute im Alter von 16 bis 27 Jahren — trug zwei der Messer bei sich. Bei ihrer Vernehmung erklärte die Festgenommene, daß sie im Fall eines Widerstandes der Polizei mit ihren Gegenständen bis zum Äußersten gekämpft haben würden. Das schnelle Handeln der Polizei verhinderte Blutvergießen.

Die Handball-Favoriten siegen

Glatter Verlauf der Endkämpfe in Berg-Mark

Schwarz-Weiß Barmen fertigt Düsseldorf 99 8:4 ab. FC. Solingen 95 erzielt einen Bombensieg von 9:0 in Remscheid. — Turu Düsseldorf besiegt Jugend Neuß 8:3. — Geringes Gesellschaftsspielprogramm.

Die Kämpfe im Bezirk Berg-Mark nahmen das größte Interesse in Anspruch. Schon jetzt dürfte feststehen, daß sich die für den Titel in Frage kommenden Mannschaften noch gegenseitig manchen Punkt nehmen werden. Denn schon am zweiten Spieltag ist die Lage so, daß außer Turu und Schwarz-Weiß Barmen, die allerdings nur je ein Treffen durchgeführt haben, alle anderen Vereine Verlustpunkte aufweisen.

In Buppertal fand das erste Spiel der Barmer Schwarz-Weißen gegen Düsseldorf 99 im Vorbergrunde. Die Barmer überraschten ihre Anhänger nach der angenehmen Seite, indem sie einen klaren 8:4-Sieg über die viel von sich reden machenden Düsseldorfler errangen. Tatsächlich war der Erfolg auch in dieser Höhe voll und verdient. Durch die größere Burschenschaft und vor allem in der taktischen Einstellung hatten die Barmer ein Plus, das den Ausschlag gab. Dabei war die Düsseldorfler Elf keinen Augenblick schlecht, sie verstand es nur nicht, sich auf den Gegner einzustellen. Ein Lob verdient vor allem die Barmer Hintermannschaft, die sich allen Lagen gewachsen zeigte. Bei Düsseldorf war das Umgekehrte zu verzeichnen.

Eine Sensation kam in Remscheid zwischen VfL und dem FC. Solingen 95 zustande. Am Sonntag nach 18 gegen Turu Düsseldorf und gestern 9:0 verlief. Diese Gegenüberstellung gibt zu denken. Es wäre abzuwarten, den Gründen im einzelnen nachzuforschen. Die Platzverhältnisse und der Erfolg rufen ihr Unrecht. Der Klub war in ausgedehnter Verfassung. Loges ließ sich nicht ein einziges Mal bezwingen.

Die Düsseldorfler Angelegenheit, die natürlich auch hier interessierte, weil die Bergischen Mannschaften hierher noch zu spielen haben, nahm den erwarteten Ausgang. So klar, wie der Sieg der Turu zustandekam, wurde allerdings nicht erwartet. Neuß hatte auch zahlreichen Erfolg, besonders das Fehlen des Hüters, der sonst einer ihrer Besten ist, machte sich stark bemerkbar. Und dann stand die Turuabwehr ihren Mann.

Ueberraschend sicher . . .

VfL Remscheid - Solingen 95 0:9 (0:5).

Nachdem sich die Bewegungsspieler im Vorsonntag so glänzend geschlagen hatten, muß dieser hohe Ausgang als Sensation des Tages bezeichnet werden. In der Tat waren die Remscheider keineswegs so schlecht, wie es das Ergebnis besagt. Die Elf hatte einige Umstellungen vornehmen müssen, die sich weniger bewährten. Dagegen hatten die 95er aus der vorsonntäglichen Niederlage ihre Lehren gezogen. Besonders der schwache Punkt in der Abwehr war ausgemerzt worden. Andererseits hatte Loges im Tore der Solinger einen sehr guten Tag, ganz im Gegensatz zum Vorsonntag.

Die Angriffe wechselten sogleich mit rascher Folge, wobei die der Solinger stets gefährlicher wirkten. Dagegen fand die Deckung der Remscheider so gut, daß ein Durchkommen von VfL geradezu unmöglich war. Nach zehn Minuten lagen die Solinger schon mit 2:0 in Führung. Klein und Floede hatten je einen Strafwurf verwandelt können. Nach einer Viertelstunde schloß Klein eine Kombination erfolgreich ab, während die nächsten beiden Treffer auf das Konto von Floede kamen.

Nach Wiederbeginn wurden die Remscheider von ihrem Publikum mächtig angefeuert. Die Elf gab noch einmal alles aus sich heraus, um das Ergebnis günstiger zu gestalten. Aber vergebens! Die Solinger Abwehr stand wie eine Mauer. Besonders Loges erwies sich als der Held des Tages. Nach weiteren zehn Minuten war Klein und Floede wiederum erfolgreich. Diese beiden Stürmer buchten noch die restlichen Tore, während die anderen vier zwar auch oft zum Bursch kamen, sich aber nicht durchsetzen konnten.

Während die VfL im ganzen einen schlechten Tag hatten, der nicht zuletzt auf den zahlreichen Erfolg zurückzuführen war und wobei der schlüpfrige Boden ihnen ganz besonders nicht zusagte, es trotzdem zu dem Torregen reichte, ist der gegnerischen Abwehr zuzuschreiben, die manchen Fehler beging. Im ganzen müssen die Barmer Stürmer noch mehr auf Stellungseinhalten bedacht sein. Schläger müßte weniger und entschlossener sein. Unermüdlich war Korte, wenn er auch viel im Gelände war. Der erfolgreichste Stürmer war Gathmann, der im übrigen noch manches Bursch hatte.

Die Düsseldorfler entsprachen, wie schon gesagt, nicht den Erwartungen. Der Elfmeter für den gesperrten Mangiameli schlug sich tapfer. Die Vorderleute begingen manchen Deckungsfehler, ebenso die Käufer. Die Stürmerreihe spielte sich schnell zu, spielte aber taktisch vollkommen verfehlt. Denn nur im Innenturm trugen sie ihre Vorzüge vor, wodurch der gegnerischen Deckung die Arbeit ziemlich erleichtert wurde. Von dieser taktisch völlig verkehrten Einstellung gingen die 99er nicht ab. Sonst machten die Stürmer einen durchdringenden Eindruck und waren auch recht wurfkräftig. Sehr gut gefiel vor allem der neue Hamburger Halblinke, der sich blendend anpaßte.

Harter Zweikampf um den Bali.



VfB. Remscheid — FC. Solingen.

lieferte beim Club noch Reinsbagen ein großes Spiel als Mittelläufer, der der Dreh- und Angelpunkt der ganzen Mannschaft war.

Med. Fortuna-Düsseldorf, war ein guter Leiter.

Ein sicherer Sieg . . .

Turu Düsseldorf - Jugend Neuß 8:3 (5:0).

Weiderseits gab es keine überzeugende Leistungen. Turu konnte noch in etwa gefallen, während die Neußer durch Erfolg längst nicht die Form des Vorsonntags erreichten. Besonders machte sich das Fehlen des Hüters bemerkbar. Denn drei Tore waren zum wenigsten vermeidbar. Im zweiten Teil wurde der Kampf härter, besonders die VfL. Abwehr, die u. a. drei Strafwürfe verursachten, die von Neuß erfolgreich verwertet werden konnten. Während die erste Halbzeit im Zeichen Turus stand, war die Begegnung nachher ausgeglichen.

Ein guter Start . . .

Schwarz-Weiß Barmen - Düsseldorf 99 8:4

Die Schwarz-Weißen lieferten im ganzen eine bessere Partie als am Vorsonntag. Die Deckung arbeitete fehlerfrei, besonders der Hüter leistete teilweise erstaunliches. Die Mittelreihe konnte im ganzen genügen, während der Angriff entschlossener hätte zu Werke gehen müssen. Das

Ein interessanter Kampf . . .

668g. Barmen - Ratingen 04 5:2 (3:0).

Auch dieser Sieg stellt den Barmern wieder das beste Zeugnis aus. Die Elf spielte besonders in der ersten Halbzeit ein großes Spiel, obwohl sich die gewöhnlich schlechten Ratinger, die bekanntlich nur im Entscheidungsspiel gegen VfL. 99 knapp um den Gruppenmeistertitel kamen, mächtig zur Wehr setzten. Gegen die Bombenwürfe von Ratingen war der Hüter machtlos. Auch die Abwehr der Barmer zeigte sich von der besten Seite, indem sie zunächst ihr Tor reinhielt. Im zweiten Teil wurde der Kampf härter und ausgeglichener, wobei jede Partei noch zwei Tore erzielte. Barmens Sieg war keinen Augenblick in Gefahr. Im ganzen hinterließ der Kampf den besten Eindruck.

ter den Abschluß. Kurz darauf hieß es durch denselben Spieler 4:2 für Barmen, womit es in die Pause ging.

Nach Wiederbeginn.

Nach sechs Minuten war Schläger flach über die Erde und hatte Erfolg damit, den der sehr



Brenzlige Augenblicke.

es trotzdem zu dem Torregen reichte, ist der gegnerischen Abwehr zuzuschreiben, die manchen Fehler beging. Im ganzen müssen die Barmer Stürmer noch mehr auf Stellungseinhalten bedacht sein. Schläger müßte weniger und entschlossener sein. Unermüdlich war Korte, wenn er auch viel im Gelände war. Der erfolgreichste Stürmer war Gathmann, der im übrigen noch manches Bursch hatte.

Die Düsseldorfler entsprachen, wie schon gesagt, nicht den Erwartungen. Der Elfmeter für den gesperrten Mangiameli schlug sich tapfer. Die Vorderleute begingen manchen Deckungsfehler, ebenso die Käufer. Die Stürmerreihe spielte sich schnell zu, spielte aber taktisch vollkommen verfehlt. Denn nur im Innenturm trugen sie ihre Vorzüge vor, wodurch der gegnerischen Deckung die Arbeit ziemlich erleichtert wurde. Von dieser taktisch völlig verkehrten Einstellung gingen die 99er nicht ab. Sonst machten die Stürmer einen durchdringenden Eindruck und waren auch recht wurfkräftig. Sehr gut gefiel vor allem der neue Hamburger Halblinke, der sich blendend anpaßte.

Der Kampflauf

war jederzeit spannend und schnell. Schwarz-Weiß wurde sofort gefährlich, doch die Abwehr war noch besser. Nach zwei Minuten ging 99 durch den nach innen geschlagenen Strafwurf in Führung. In der zehnten Minute führte eine schöne Kombination im Barmer Sturm durch Frey zum

Gleichstand.

Doch wenige Minuten später mußte Lapp einen Freiwurf aus, die 99

abermals in Führung

brachte. Drei Minuten später schloß Gathmann ein schönes Durchspiel mit dem zweiten Treffer ab, nachdem Gathmann häufig den Pfosten getroffen hatte. Das Tempo wurde beiderseits immer mehr forciert. Hüben wie drüben mußten die Hüter des öfteren eingreifen. Trotz Behinderung fand eine hübsche Kombination durch Schlü-

gute Halblinke der VfL bald weitmache. Faulenbach und sein Gegenüber zeigten im weiteren Verlauf gutes Können. Erst nach einer Viertelstunde konnte Gathmann auf 6:3 erhöhen. Lapp wußte einen 13-Meter-Ball nicht auszunutzen, den Faulenbach famos hielt. 99 war deprimiert. Diese Stimmung mußte Korte entschlossen aus. Es hieß nun 7:3 und Minuten später 8:3. Daß die 99er unentwegt weiter stritten, beweist der in der letzten Minute von Lapp erzielte dritte Gegentreffer.

Die Barmer haben den von Krämer-Solingen gut geleiteten Kampf verdient gewonnen.

Ueberraschend knapp . . .

668. Elberfeld - Germania Elberfeld 1:2 (0:0).

Das noch langer Zeit gestern erstmalig wieder stattgefunden Zusammenreffen dieser Ortsgegner nahm einen abwechslungsreichen und vor allem spannenden Verlauf. Leider beeinträchtigte der schlüpfrige Boden die Leistungen beiderseits. Trotzdem wurde es ein Wettbewerb erster Ordnung. Die Germanen, die in starker Besetzung zur Stelle waren, führten ein vorbildliches Zusammenspiel vor, wodurch sie im ganzen auch etwas mehr vom Spiel hatten. Germania konnte nur deshalb so knapp gewinnen, weil sich die erfahrungsgewohnte Elberfelder Mannschaft unerwartet tapfer schlug. Die erste Spielhälfte verlief torlos. Nach Wiederbeginn buchten die Germanen schnell zwei Treffer, womit der Kampf entschieden war. Der gute Mittelläufer der VfL versorgte den Sturm unermüdlich mit guten Vorlagen, der sich aber vorerst nicht durchsetzen konnte. Fünf Minuten vor Schluß war es dem Halbrechten vergönnt, den verdienten Ehrentreffer anzubringen. Der Eifer der Germanen verdrängte große Anerkennung, so daß das Siegen den Gästen nicht leicht gemacht wurde. Die Leistung war gut.

Gesellschaftsspiele.

Die VfL Barmen hatte Ratingen 04 zu Gast, zwei Mannschaften also, die den zweiten Platz hinter den Meistern ihrer Abteilungen einnehmen. Tatsächlich lieferten die Mannschaften einen hochstehenden Kampf, der wegen seines wechselvollen Verlaufs gut gefallen konnte. Die Barmer waren im Angriff in ganz vorzüglicher Verfassung. Besonders Hellendahl konnte sein Burschermühen wiederholt unter Beweis stellen. Bei ausgeglichenerem Spiel haben die Barmer vorerst mehr Glück, sie siegen beim Wechsel mit 3:0 in Führung. Trotz großer Anstrengungen der Gäste behalten die Barmer auch bis zum Schluß diesen Vorsprung, wobei beide Mannschaften im zweiten Teil noch je zweimal erfolgreich waren, so daß das Ende 5:2 lautete.

VfL Elberfeld bestritt im Stadion gegen den Ortsgegner Germania ein Freundschaftsspiel, das auch ganz in ritterlicher Weise durchgeführt wurde. Die Germanen hatten naturgemäß in Technik und Zusammenspiel ein Plus, das die VfL durch großen Eifer wettmachten. Beim Schluß siegten die Germanen verdient mit 2:1, nachdem die erste Halbzeit torlos verlaufen war.

Viktoria Barmen wollte in Düsseldorf bei VfL 05. Die Gastgeber waren technisch besser und durchschlagskräftiger. Trotz großen Eifers konnten die Barmer die gegnerischen Erfolge nicht verhindern. Vier Düsseldorfler Treffer setzten Barmen nur zwei entgegen.

VfL Solingen 95 traf mit der 1. VfL Barmen Gräfrath zusammen. Die Vereinigten waren in guter Verfassung. Besonders wurfkräftig war die Angriffsreihe, die bei überlegenem Kampf zunächst drei Tore vorlegte. Nachher war die Begegnung offener und beide Parteien waren noch je einmal erfolgreich. Ende 4:1 für Gräfrath.

Club für Rasenspiele gewann gegen VfL 10 knapp 2:1. Germania war gegen Viktoria in großer Form und siegte nach ausgleichender erster Halbzeit (3:3) 10:5. Berken und Benrath spielten 2:2. Polizei gegen Unterbach 4:1. In einem ruckstündigen Punktspiel blieb Post VfL über VfL 04 mit 4:3 Sieger, wobei von VfL nicht weniger als vier Spieler herausgestellt worden waren.

Weitere Handballtermine:

21. Dezember: VfL 99 — Turu in Düsseldorf, Turu Barmen — VfL Remscheid im Nordpark Barmen, Jugend Neuß — Schwarz-Weiß Barmen im Reuther Stadion.

28. Dezember: Schwarz-Weiß Barmen gegen VfL Düsseldorf, Schützenstraße Barmen, VfL 99 — VfL Remscheid in Düsseldorf, FC. Solingen 95 — Turu Barmen in Solingen.

4. Januar: Turu Barmen — VfL 99, Nordpark Barmen, VfL Remscheid — Schwarz-Weiß Barmen in Remscheid, Jugend Neuß — Solingen 95 in Neuß.

11. Januar: Schwarz-Weiß Barmen — Solingen 95, Turu Platz im Hofen, Barmen, Turu Düsseldorf — Turu Barmen in Düsseldorf, Jugend Neuß — VfL 99 in Neuß.

18. Januar: Turu Barmen — Schwarz-Weiß Barmen, Schützenstraße, Barmen, VfL Remscheid — Jugend Neuß in Remscheid, Turu Düsseldorf — Solingen 95 in Düsseldorf.

Deutscher Schi-Lehrer für die amerikanischen Olympia-Teilnehmer.



Der ausgezeichnete Schi-Lehrer Ludwig Böck aus Nesselwang ist nach den Vereinigten Staaten verpflichtet worden, um die amerikanischen Teilnehmer an den olympischen Spielen im Jahre 1932 für den großen Wettkampf vorzubereiten.

Um die Meisterschaft



in Turner-Handball

Tabellen

Centralfeld, A-Gruppe

Oberrhein 18.	8	6	1	1	13
Mittelrhein 18.	7	4	1	2	9
Oberrhein 18.	9	3	2	4	8
Bayerischer 18.	8	3	3	8	7
Oberrhein 18.	8	2	2	4	6
Oberrhein 18.	8	1	3	4	5

B-Gruppe

Bayerischer 18.	7	6	—	1	13
Bayerischer 18.	7	6	—	2	12
Bayerischer 18.	7	4	—	3	8
Bayerischer 18.	6	2	1	3	8
Bayerischer 18.	8	2	—	6	4
Bayerischer 18.	8	1	1	6	3

Die Voraussagen wurden durch die vielen Inzidenzen im Handball bei allen Spielen in der Centralfeld über den Haufen geworfen. Der Bayerischer 18. 46 fertigte sich die Bayerischer Turngemeinde ab. In bestechender Form präsentierte sich Oberfeld und schlug hoch die Leute des Bayerischer 18. Einen unerwartet hohen Sieg errang Bayerischer über Bittlinghausen und zuletzt noch musste Cronenberg zwei Punkte an Bittlinghausen abgeben.

28. Cronenberg 1935 — 18. Bittlinghausen 5:1

Im Stadion überraschte Cronenberg durch einen hohen Sieg und verbesserte damit seine Position. Es scheint, daß die Bittlinghäuser ihre alte Form wiedergefunden haben. Trotz des ausgeglicheneren Spiels entwickelte sich ein recht festes Spiel. Die Überlegenheit der Blauen war von Anfang an nicht zu verkennen. Bis zur Pause konnte Oberfeld nur durch einen Ausfall der Cronenberger zu verteidigen. Erst nach der Pause machte sich Cronenberg frei und verbesserte das Tempo. Die Überlegenheit der Rot-Weißen wurde immer deutlicher. Bittlinghausen kam bei diesem schnellen Tempo nicht mehr mit. In regelmäßigen Abständen fielen vier weitere Tore, alles Erfolge prächtiger Kombinationen. Bittlinghausen versuchte mit aller Kraft sich aufzuraffen, aber vergebens. Nur das Schiedsrichter war der Erfolg der Bemühungen. Einen guten Anteil an dem faulen Verlauf des Spiels hat der Unparteiische vom Volksplatz. In sicherer Weise hielt er das Spiel lebhaft in der Hand.

Bayerischer 18. — Bayerischer 18. 1846 3:4 (1:2)

Das Gegenstück zu dem vorerwähnten Spiel wurde aus dem Schiedsrichtersplatz geliefert. Bleibt nur zu hoffen, daß der Sieg der 1846er verdient war.

Bayerischer Männer 18. — Oberfelder 18. 2:7

Der Gastgeber ließ auf einen klugen und schnellen Gegner, von dem man sich eine einseitige Abfuhr holte. Der Männer 18. mußte Erfolg einfallen. Auch die komplette Elf hätte bei der augenblicklich guten Form der Oberfelder kein besseres Resultat herausgeholt. Der Schiedsrichter leitete gut. Die zweite Mannschaft des 1846er gewann gegen die gleiche des 1846er mit 5:3.

Cronenberger 18. — 18. Bittlinghausen 4:6 (1:3)

Auf dem kleinen Platz an der Steinstraße in Cronenberg erlebten die Zuschauer einen harten, spannenden und doch fairen Kampf. Zu Spielbeginn waren beide Mannschaften reichlich nervös. Bittlinghausen ließ sich aber zuerst und errang auch den Führungstreffer. Cronenberg kam aber auf und hatte auch bald den Ausgleich erzielt. Bittlinghausen fand sich merkwürdigerweise mit dem kleinen ungewohnten Platz gut zurecht und bei diesem Tempo hielt die Partie bei Halbzeit 3:1 für Bittlinghausen. Nach der Pause konnte man die Cronenberger nicht wieder. Sie übernahmen das Spiel und diktierten auch den Kampf. In schnellem, wechselvollem Spiel hatte Cronenberg unerwartet schnell den Ausgleich herausgearbeitet und sogar den Führungstreffer errungen. Jetzt schien die Mannschaft etwas abgelenkt und blühschnell schlug Bittlinghausen dann ein verärgertes Tempo an, dem die Blauen zum Opfer fielen. Die Gäste erzielten in der zweiten Spielhälfte ebenfalls drei Tore. Bittlinghausen Sieg war verdient. Die Leitung des Spiels war gut.

Klasse

Kronenberger 18. — Bayerischer 18. 1873 3:2 (1:1)

Die Kronenberger haben es fertig gebracht, dem Reuling der A-Klasse haben sich die Kronenberger probieren Mannschaften alle beugen müssen und zuletzt wurde, wenn auch knapp, der 1873er abgewängt. Mit diesem Siege errang Kronenberger die Gruppenmeisterschaft. Das Vorhaben der 1873er, die Centralfeld aufzuspielen, ist auch in diesem Jahre wieder vereitelt worden. Der Siegestreffer fiel erst in der letzten Minute.

Oberfelder 18. — Kronenberger 18. 1:4

Wider Erwarten bekam Oberfeld in diesem Treffen das Nachsehen.

B-Klasse

Der Führer der Volkspartei spricht in Wuppertal

Dingeldey über die politische Lage

„Augenblicklich befinden wir uns im Stadium der Vorbereitung der ersten Revision des Youngplans“. — Vorher aber Ordnung im Innern. — Die Haltung zur Nationalsozialistischen Partei.

Auf einer von der Ortsgruppe Wuppertal der Deutschen Volkspartei veranstalteten sehr gut besuchten Versammlung sprach gestern morgen der Parteiführer Abgeordneter Dingeldey über die politische Lage.

In den Vordergrund seiner Erörterungen stellte er die Zwangsmaßnahmen der Ideen und materiellen Gründe, die die Deutsche Volkspartei bewegen hätten, die Politik der Regierung Brüning als die im Augenblick einzig mögliche und vernünftige zu fassen.

Dingeldey führte hier etwa folgendes aus: Unsere Lage sei infolge der katastrophalen Wirtschaftslage, die ihre verwerfliche Ergänzung in der inneren Zersplitterung des deutschen Volkstums finde, so ernst, daß auf allen denen, die zur verantwortlichen Arbeit bereit seien, ein ungewöhnliches Maß von Besonnenheit, Enthaltsamkeit und Charakter festgelegt ruhen müsse. Von den drei Grundregeln, die für das Leben einer Nation maßgebend seien: der politischen Macht, dem gesunden Wirtschaftssystem und dem inneren Einheitsgefühl, das die nationalen Empfindungen einmündet, sei das Volk und Staat mit jedem Tage mehr und mehr. Die Wirtschaft über den zunehmenden Verfall unserer Wirtschaftslage redeten mit der erschütternden Macht die Sprache der Not, daß jedes weitere Fortdauern sich erübrige. Die Gründe für diesen katastrophalen Entwicklung beruhten in drei Hauptquellen: Einmal in der Verschärfung des deutschen Wirtschaftslage mit der Wirtschaftslage der internationalen Welt, zum zweiten in der Verdrängung unter dem Joch unerbittlicher Gläubiger, die das Volk von Verfall dazu benutzten hätten, das deutsche Volk wirtschaftlich und politisch zu zerschlagen und drittens in der Tatsache, daß sich durch einen entarteten Parlamentarismus, der zu einem Verfall in der Popularität der großen Massen herabgesunken sei, eine Gesetzgebung entwickelt habe, die im umgekehrten Verhältnis zu der Bedeutung unserer wirtschaftlichen Lage stehe. (Beifällige Bravorufe.) Durch die Tributabgaben und ihre Folgerungen bleibe das ganze System der Weltwirtschaft und das ganze Vertragsinstitut dauernd in Unruhe und Gefahr. Die Volkspartei habe stets den Standpunkt vertreten, daß diese Verträge eine fortlaufende Korrektur zu erfahren hätten und jeweils von neuen gewaltigen wirtschaftlichen Tatsachen und nationalen Lebensfragen be-

stimmt werden müßten. Augenblicklich befänden wir uns im Stadium der Vorbereitung der ersten Revision des Youngplans. Aufgabe des deutschen Volkes und seiner Vertreter müsse es sein, daß die Argumentation, die für eine Änderung der Verträge in die Bauschale geworfen werden könnten, immer wieder in den Vordergrund gerückt werden würden.

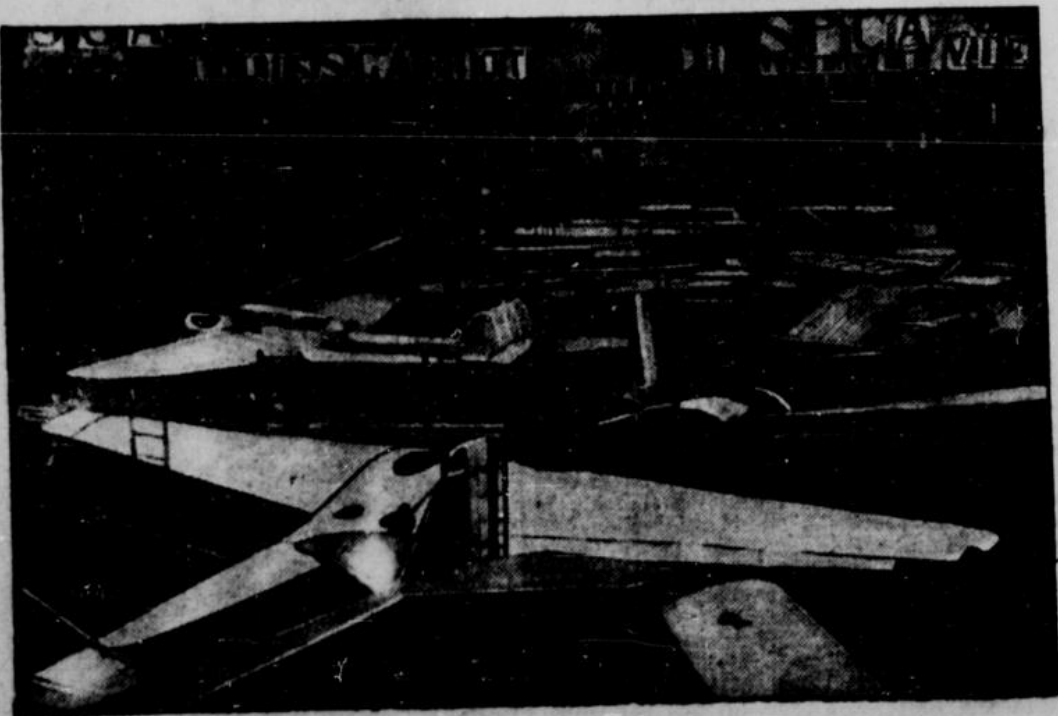
Allerdings dürfe man sich aus berechtigter Empörung über die Ungeheuerlichkeiten, die uns angehen, nicht zu unüberlegten Schritten hinreißen lassen. Durch Protest und leidenschaftliche Auflehnung würden die Dinge nicht geändert, weil uns die beiden anderen Kräfte der Nation fehlten: Macht und innere Geschlossenheit. Die Eröffnung von Tributverhandlungen zugunsten des deutschen Reiches sei so lange undenkbar und aussichtslos, bis wir die eigene Unordnung im Innern, die Finanzkrise und unsere Gesetzgebung geändert hätten. Wir wollten nicht ein zweites Mal erleben, daß wir mit einer Schuldenlast, mit ungeordneten Haushalten im Rücken zu derartigen Verhandlungen gingen. Die Staatskraft werde durch den Kreditverlust und jede Aussicht auf Erfolg illusorisch. Zu einer Sanierung zu kommen, sei natürlich eine ungeheure Kraftanstrengung nötig.

Dingeldey streifte dann die wirtschaftlichen Nöte der anderen Nationen, die ebenso wie wir mit Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrisen zu kämpfen hätten und betonte, daß die Lösung dieses Problems, soweit es sich auf das deutsche Volk und das deutsche Reich beziehe, gipfeln müsse in einer Verminderung des öffentlichen Apparates, in einer völligen Lösung von der bisherigen Gesetzgebung und in einer Änderung unserer Lebenshaltung, der auf ein bescheidenes Maß herabgedrückt werden müsse. Die Stagnation unseres Lebens rühre daher, daß wir hinsichtlich unseres Lebensniveaus im Durchschnitt doppelt so hoch lägen, wie die uns umgebenden Konkurrenzstaaten, dazu komme die ungeheure Belastung durch Steuern (über 40 Prozent des deutschen Volkseinkommens werde für Zwecke der öffentlichen Hand verwandt), und die übrigen Hemmnisse, die sich einer rationellen betrieblichen Wirtschaft entgegenstellten. Selbstverständlich müsse die Senkung der Selbstkosten begleitet sein von einer Senkung der Preise, sonst würde eine Verwirrung des inneren Marktes die Folge jeder Preislenkungsaktion sein. Mit behördlichem Zwang sei natürlich nirgendwo etwas zu machen, darüber sagten uns die vergangenen Zeiten der Demoralisierung übrig genug. Um diesen Gesamtkomplex — ob wir willens seien, uns durch eine einschneidende Gesetzgebung wieder den Weg ins Freie zu bahnen, ob wir bereit seien, vor der Frage der Übernahme einer Verantwortung nicht zurückzuschrecken, und ob wir in klarer Erkenntnis, daß das Einbringen der sozialistischen Gedankenwelt in die deutsche Staats- und Wirtschaftsführung zu bekämpfen sei — handle es sich, wenn man die Vorgänge der letzten Wochen im Reichstag betrachte. Alles das, was die Regierung Brüning getan habe, müsse von diesen Gesichtspunkten aus bewertet werden. Die Volkspartei habe sich zu dem Gedanken durchgerungen, daß die Regierung Brüning in ihrem Handeln nicht hätte schamgeleitet werden dürfen. Ein gefährliches Unternehmen würde es gewesen sein, wenn eine wirtschaftliche und politische Störung des Vertrauens zu den Gläubigern hätte Platz greifen können. Das sofortige Rückziehen des ausländischen Kapitals, das wir im Augenblick noch zur Schaffung unserer Existenz notwendig gebrauchen, würde die Folge gewesen sein. Einzige allein in dem Programm Brüning sei ein klarer, sofort in die Tat umzusetzendes Wirtschaftsprogramm vorhanden gewesen. Der Sturz dieser Regierung sei gleichbedeutend gewesen mit dem Sturz ins Dunkel, der Zerschlagung unseres Lebens, dem Zusammenbruch unserer Unternehmungen. Niemand könne Brüning das erste vaterländische Wollen und eine klare nationale Einstellung absprechen.



Theater und Tragik.
„Bist du verrückt geworden? — Na, mach, wenn wir fertig sind!“

Von der Pariser Flugzeug-Schau.



Ein Überblick über die große Ausstellung, mit der auch Deutschland mit interessanten Modellen, wie z. B. dem Dp A, dem kleinen Schweregeschiff des Dp X, vertreten ist.